

1/2017

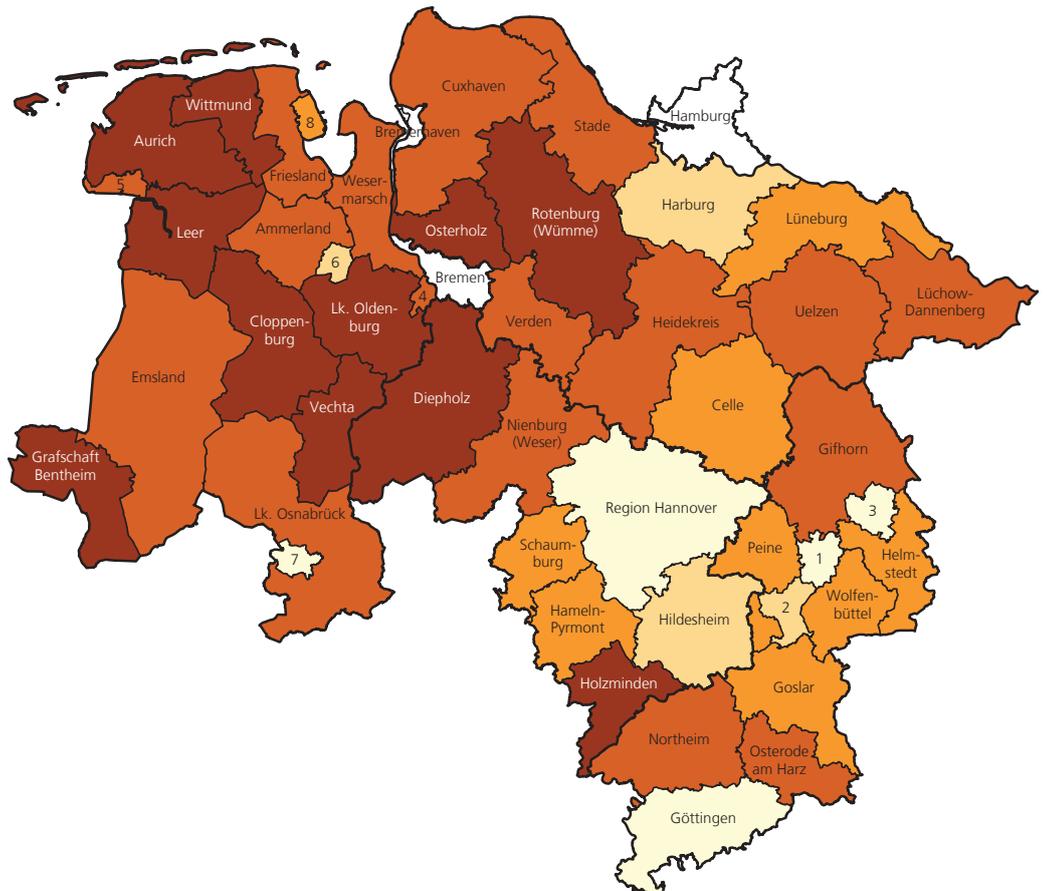
Aus dem Inhalt:

- Ergebnisse zur Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2014 dargestellt anhand ausgewählter Merkmale - und im mittelfristigen Vergleich

Kreistabellen:

- Straßenverkehrsunfälle im Oktober 2016

Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 1.03.2016





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
 - 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
 - . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
 - X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
 - ... = Angabe fällt später an
 - / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
 - () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
 - p = vorläufige Zahl
 - r = berichtigte Zahl
 - s = geschätzte Zahl
 - dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
 - dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen. Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
 Tel.: 0511 9898-1132, 1134
 Fax: 0511 9898-991134
 E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
 Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
 ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
 V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
 Erscheinungsweise: monatlich
 Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
 E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
 Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
 Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2017.
 Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

71. Jahrgang · Heft 1 Januar 2017

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	2
Auf einen Blick: Höchste Zahl der Sterbefälle in Niedersachsen im Jahr 2015	3

Beiträge

Ergebnisse zur Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2014 dargestellt anhand ausgewählter Merkmale – und im mittelfristigen Vergleich	4
Zeitliche Entwicklung der Kindertagesbetreuung in Niedersachsen 2007 bis 2016	12
Finanzielle Belastung der Privathaushalte in Niedersachsen und Deutschland – Ausgewählte Ergebnisse aus EU-SILC 2014	18
Konjunktur aktuell	21

Tabellenteil

Landwirtschaft

Tierische Produktion im Oktober 2016	25
--	----

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen im 2. Vierteljahr 2016	26
--	----

Außenhandel

Außenhandel im Oktober 2016	27
-----------------------------------	----

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Oktober 2016	28
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Oktober 2016	30
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel Oktober 2016	31
Beherbergung im Reiseverkehr im Oktober 2016	32

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im September und Oktober 2016	33
Güterumschlag der Binnenschifffahrt im August und September 2016 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen	35
Güterumschlag der Seeschifffahrt im September und Oktober 2016 nach ausgewählten Häfen	37
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – November und Dezember 2016	38

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Oktober 2016	39
Insolvenzverfahren – Januar bis Oktober 2016	40

Zahlenspiegel Niedersachsen	42
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	46
Veröffentlichungen des LSN im Dezember 2016	48
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	49

Neues aus der Statistik

Kindertagesbetreuung 2016

Der Ausbau der Betreuungsinfrastruktur von Kindern gilt als zentraler Baustein, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Einen gesetzlichen Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege hat in Deutschland seit August 2013 jedes Kind ab Vollendung des ersten Lebensjahres.

Im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion steht insbesondere der Ausbaustand bei der Altersgruppe der unter 3-jährigen Kinder. Die Messlatte bildet dabei die beim sogenannten Krippengipfel 2007 vereinbarte bundesweite Zielmarke von einem Betreuungsangebot für 35 % der Kinder unter 3 Jahren.

Wie viele Kinder in den Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland derzeit in einer Tageseinrichtung oder in Kindertagespflege betreut werden, lässt sich der Gemeinschaftsveröffentlichung „Kindertagesbetreuung regional 2016“ entnehmen.



Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei – wie in den Vorjahren – auf der Altersgruppe der unter 3-Jährigen. Im Tabellenanhang sind jedoch auch die Ergebnisse für Kinder im Alter von 3 bis unter 6 Jahren dargestellt. Auch der zunehmend in die Diskussion rückenden Ganztagsbetreuung wird mit entsprechenden Angaben Rechnung getragen. Informationen zu Kindern, die in Kindertagesbetreuung sind und einen Migrationshintergrund haben, sind ebenfalls enthalten.

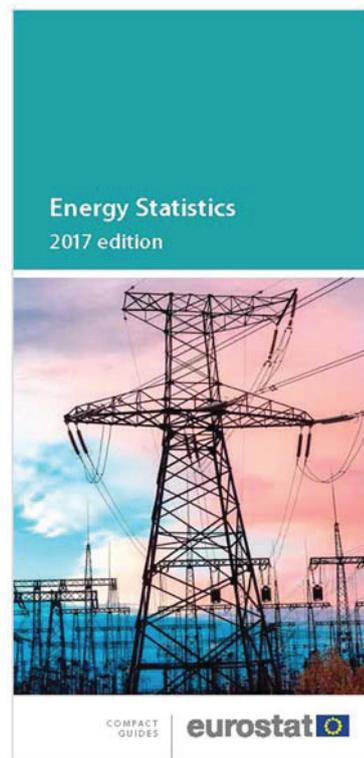
Die Publikation kann kostenlos als PDF-Dokument im Statistikportal heruntergeladen werden (www.statistikportal.de > Veröffentlichungen > Thematische Veröffentlichungen).

Ergebnisse zur Kindertagesbetreuung in Niedersachsen liefert der Beitrag von Frau Köhler auf Seite 12 ff.

Energy Statistics – Ausgabe 2017

Angesichts diverser Meldungen z. B. zur Stromproduktion, zum Bau von Atomkraftwerken in Deutschlands Nachbarländern oder der Versorgungssicherheit ergibt sich eine Reihe von Fragen: Welche Länder nutzen die verschiedenen Energieträger in welchem Ausmaß? Welchen Anteil haben erneuerbare Energieträger in den einzelnen Ländern der Europäischen Union (EU)? Wie hoch sind die Strompreise für Privathaushalte? Zahlen Haushalte in Deutschland besonders viel? Wie viel tragen Steuern und Abgaben zum Strompreis bei? Wie sehr hängen Deutschland und die anderen Mitgliedstaaten der EU von Öl- und Gasimporten ab?

Trotz der – auch vom LSN – präsentierten vielfältigen Daten zum Thema Energie für Niedersachsen und Deutschland vermissen viele einen Gesamtüberblick und einen Vergleichsrahmen. Diesen bietet Eurostat, das Statistikamt der EU. Es stellt regelmäßig Energiestatistiken zusammen, mit denen sich die oben genannten und andere Fragen beantworten lassen.



In der Broschüre *Energy Statistics* aus der Reihe der sogenannten *Compact Guides* präsentiert Eurostat einige wenige zentrale Kennzahlen zum Thema Energie in Europa und liefert außerdem einen schnellen Überblick über die Energiestatistiken von Eurostat und wo sie zu finden sind.

Die Broschüre kann im Internetangebot von Eurostat heruntergeladen werden (<http://ec.europa.eu> > Veröffentlichungen > Reihen > Broschüren und Kataloge).

Auf einen Blick

Höchste Zahl der Sterbefälle in Niedersachsen im Jahr 2015

Noch nie seit den 1960er Jahren sind in Niedersachsen so viele Menschen gestorben wie im Jahr 2015, insgesamt 92 460 Menschen. Der Anteil der Frauen lag mit 51,2 % etwas höher als der Anteil der Männer. Mehr als ein Drittel der Verstorbenen (37,7 %) wurde 85 Jahre und älter und ein weiteres, allerdings knappes, Drittel (31,6 %) erreichte immerhin ein Alter von 75 bis 84 Jahren. Der Anteil der Verstorbenen im Alter von 0 bis 44 Jahre lag erfreulicherweise unter 3 % (2,3 %). In den Altersjahren von 45 bis 74 nahm die Zahl der Verstorbenen in den einzelnen Altersgruppen sukzessive zu.

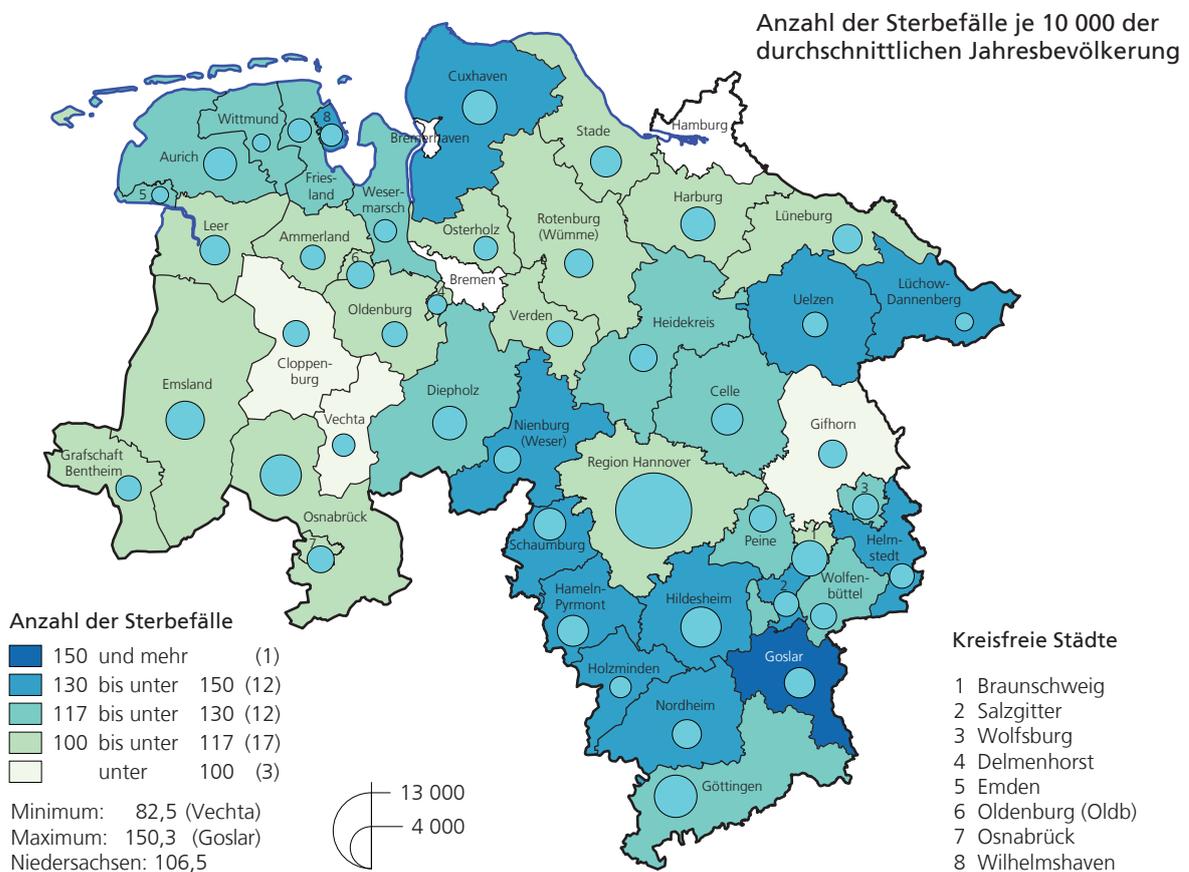
Die Sterbefälle werden statistisch dem zuletzt gemeldeten Wohnort zugeordnet. Dementsprechend kann eine räumliche Auswertung durchgeführt werden. Unter dem Gesichtspunkt der absoluten Zahlen sind die meisten Menschen in Niedersachsen, wie zu erwarten war, in den eher bevölkerungsreichen Landkreisen verstorben, in der Region Hannover (12 781 Sterbefälle), im Landkreis Göttingen (4 017 Sterbefälle), im Landkreis Osnabrück (3 739 Sterbefälle), im Landkreis Hildesheim (3 608 Sterbefälle) und in der Stadt Braunschweig (2 838 Sterbefälle). Auch im Landkreis Emsland starben im Jahr 2015 insgesamt fast 3 300 Personen (3 260 Sterbefälle).

Bei der Betrachtung der Sterbefälle bezogen auf die jeweilige Gesamtbevölkerung ergab sich im Jahr 2015 für Niedersachsen ein Wert von 117,4 Sterbefällen je 10 000 der

durchschnittlichen Jahresbevölkerung. Die niedrigsten Werte lagen in den Landkreisen Vechta (82,5) und Cloppenburg (92,0) vor. Die meisten Sterbefälle wies der Landkreis Goslar auf und zwar 150,3 Sterbefälle je 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner. In insgesamt 13 niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten wurde ein Wert von 130 Sterbefällen je 10 000 Einwohnerinnen und Einwohner überschritten (siehe Karte).

Von diesen 13 Landkreisen und kreisfreien Städten hatten allerdings 10 gleichzeitig auch eine deutlich über dem niedersächsischen Durchschnitt liegende Altersstruktur. Während das Durchschnittsalter in Niedersachsen im Jahr 2015 bei 44,3 Jahren lag, erreichte das Durchschnittsalter der Einwohnerinnen und Einwohner von Helmstedt, Norderheim, Hameln-Pyrmont, Holzminden, Schaumburg, Cuxhaven, Uelzen und Wilhelmshaven (Stadt) Werte von über 46 Jahren. In den Landkreisen Lüchow-Dannenberg und Goslar wies die Bevölkerung im Jahr 2015 das höchste Durchschnittsalter in Niedersachsen von über 47 Jahren auf. Im Landkreis Goslar waren im Jahr 2015 nicht nur die meisten Menschen bezogen auf die Gesamtbevölkerung gestorben, auch beim Durchschnittsalter fiel dieser Landkreis mit dem höchsten Wert von 47,7 Jahren auf.

Annegret Vehling



Ergebnisse zur Strukturhebung im Dienstleistungsbereich 2014 dargestellt anhand ausgewählter Merkmale – und im mittelfristigen Vergleich

Statistische Erhebungen zur Struktur im Dienstleistungsbereich (SiD) werden seit dem Jahr 2000 durchgeführt. Die rechtliche Grundlage bildet das Dienstleistungstatistikgesetz¹⁾. Im Folgenden werden die Ergebnisse des Jahres 2014 zu den Merkmalen Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit, Umsatz, tätige Personen und Bruttoanlageinvestitionen, sowie im mittelfristigen Vergleich dargestellt.

Zur Einordnung der Dienstleistungen in die niedersächsische Gesamtwirtschaft wird als Indikator die nominale Bruttowertschöpfung (BWS) zu Herstellungspreisen aus den Berechnungen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (AK VGR dL) heran gezogen.

Informationen zur Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) der Wirtschaftsabschnitte „H“, „J“, „L“, „M“ und „N“ (Quelle Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (AK VGR dL)) wird nach der Methodik des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010) bestimmt. Grundsätzlich sind zwei Wege der Berechnung laut ESVG 2010 möglich. Zum einen werden zunächst der Produktionswert und die Vorleistungen berechnet. Die BWS stellt dann die Differenz dar. Diese Methode wird vor allem in denjenigen Wirtschaftsbereichen angewendet, in denen Informationen aus Strukturstatistiken über Produktionswert und Vorleistungen vorliegen. Die zweite Möglichkeit besteht darin, die aus der BWS resultierenden Einkommen der Arbeitnehmer und Selbstständigen autonom zu bestimmen. Die Summen der beiden Komponenten ergeben dann die BWS. Diese Methode wird in denjenigen Wirtschaftsbereichen angewendet, in denen der Produktionswert schwierig zu bestimmen ist und ein hoher Anteil der Arbeitnehmerentgelte an der BWS vorliegt. Der Wirtschaftszweig 84 – Öffentliche Verwaltung – ist hierfür ein Beispiel.

Der Wert der BWS wird zu Herstellungspreisen ermittelt, damit sind „Sonstige Gütersteuern“ (z. B. Mehrwertsteuer und andere Verkehrssteuern) und „Sonstige Gütersubventionen“ wertmäßig nicht enthalten. Diese werden beim Übergang auf das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen berücksichtigt. Dabei wirken Steuern wert erhöhend, Subventionen wertmindernd.

Für die Berechnungen von Produktionswert und Vorleistungen werden diverse Datenquellen genutzt. Teilweise liegen Fachstatistiken vor, mitunter müssen die Ergebnisse dieser Fachstatistiken erst auf die Konzepte des ESVG übergeleitet werden, daneben werden Ergebnisse aus anderen Teilbereichen der Gesamtrechnungen wie Erwerbstätige genutzt. Ergänzt wird dieses von Sonderauswertungen aus der Umsatzsteuerstatistik, dem Unternehmensregister und der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Die Berechnung der Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fußt auf den Ergebnissen des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder zu der jahresdurchschnittlichen Zahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Diese werden jeweils mit dem Arbeitsentgelt je Kopf multipliziert. Quelle hierfür sind die Verdienststatistiken der amtlichen Statistik sowie Sonderauswertungen zum Entgelt der Beschäftigten aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA).

Die Berechnung der Bruttobetriebsüberschüsse – als Einkommenskomponente der Selbstständigen – beruht auf der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich sowie Sonderauswertungen aus der Umsatzsteuerstatistik und dem Unternehmensregister.

Die Dienstleistungen (Tertiärsektor) stellen im Vergleich zum Primärsektor Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei und zum Sekundärsektor Produzierendes Gewerbe den bedeutendsten Wirtschaftsbereich dar, gemessen an der Höhe der BWS. Von der BWS als Messwert für die gesamte Wirtschaftsleistung entfielen im Jahr 2014 mit 67 % zwei Drittel auf die Dienstleistungen (vgl. Tab. T1 und Abb. A1). Von 2010 bis 2014 ist dieser Anteil nahezu konstant geblieben. Der Sekundärsektor trug im Jahr 2014 mit einem knappen Drittel (31,6 %) zur Gesamt-BWS bei. Auch dieser Anteil blieb im mittelfristigen Vergleich annähernd konstant. Das Gleiche trifft entsprechend auf den Primärsektor mit einem Anteil von 1,4 % im Jahr 2014 zu.

Von allen Dienstleistungen, die durch die Wirtschaftsabschnitte G bis T der Klassifikation der Wirtschaftszweige²⁾ abgebildet werden, werden im Rahmen der jährlich durchgeführten Strukturhebungen im Dienstleistungsbereich Unternehmen und Einrichtungen der Wirtschaftsabschnitte H, J, L, M, N und der Abteilung S/95 im Rahmen einer Stichprobenerhebung befragt.

Die nachfolgende Auflistung zeigt die Aufgliederung der in die SiD einbezogenen Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen.

1) Dienstleistungstatistikgesetz (DlStatG) vom 19. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1765), das zuletzt durch Artikel 8 des Gesetzes vom 28. Juli 2015 (BGBl. I S. 1400) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Juli 2016 (BGBl. I S. 1768) geändert worden ist.

2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), baut rechtsverbindlich auf der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev.2) auf.

Befragte Wirtschaftsabschnitte und -abteilungen in der SiD

<p>H Verkehr und Lagerei</p> <p>49 Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen</p> <p>50 Schifffahrt</p> <p>51 Luftfahrt</p> <p>52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr</p> <p>53 Post-, Kurier- und Expressdienste</p> <p>J Information und Kommunikation</p> <p>58 Verlagswesen</p> <p>59 Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen u. Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios u. Verlegen von Musik</p> <p>60 Rundfunkveranstalter</p> <p>61 Telekommunikation</p> <p>62 Erbringung v. Dienstleistungen d. Informationstechnologie</p> <p>63 Informationsdienstleistungen</p> <p>L 68 Grundstücks- und Wohnungswesen</p>	<p>M Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleistungen</p> <p>69 Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung</p> <p>70 Verwaltung u. Führung v. Unternehmen u. Betrieben; Unternehmensberatung</p> <p>71 Architektur- u. Ingenieurbüros; techn., physikal. u. chem. Untersuchung</p> <p>72 Forschung und Entwicklung</p> <p>73 Werbung und Marktforschung</p> <p>74 Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten</p> <p>75 Veterinärwesen</p> <p>N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen</p> <p>77 Vermietung von beweglichen Sachen</p> <p>78 Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften</p> <p>79 Reisebüros, Reiseveranstalter u. Erbringung sonst. Reservierungsdienstleistungen</p> <p>80 Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien</p> <p>81 Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau</p> <p>82 Erbringung v. wirtschaftl. Dienstleistungen f. Unternehmen u. Privatpersonen a.n.g.</p> <p>S / 95 Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern</p>
--	---

T1.1 | Bruttowertschöpfung (BWS) in Niedersachsen nach Wirtschaftsabschnitten

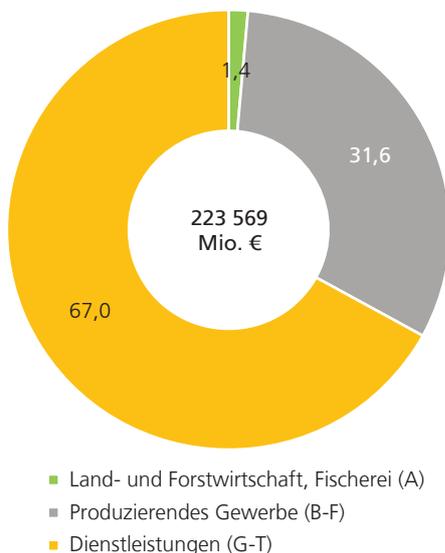
Wirtschaftsabschnitte	2010	2011	2012	2013	2014
	%				
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei (A)	1,5	1,7	1,5	1,6	1,4
Produzierendes Gewerbe (B-F)	31,7	32,0	32,1	31,4	31,6
Dienstleistungen (G-T)	66,8	66,4	66,4	66,9	67,0
Bruttowertschöpfung (A-T)	100	100	100	100	100

T1.2 | Bruttowertschöpfung (BWS) in befragten Wirtschaftsabschnitten der Strukturhebung im Dienstleistungsbereich

Wirtschaftsabschnitte	2010		2011		2012		2013		2014	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
H	11 641	5,8	11 729	5,5	11 819	5,5	12 224	5,6	12 482	5,6
J	5 100	2,5	5 738	2,7	5 894	2,7	5 939	2,7	6 208	2,8
L	22 497	11,2	24 253	11,4	24 027	11,1	23 886	11,0	24 598	11,0
M	9 168	4,6	9 592	4,5	10 101	4,7	10 253	4,7	10 929	4,9
N	7 856	3,9	8 990	4,2	9 545	4,4	10 180	4,7	10 333	4,6
S/Abteilung 95	156	0,1	151	0,1	142	0,1	153	0,1	149	0,1
Bruttowertschöpfung in Nds., gesamt	200 535	100	211 885	100	215 724	100	217 893	100	223 569	100

Quelle: AK VGRdL.

A1 | Bruttowertschöpfung (BWS) in Niedersachsen 2014 nach Wirtschaftsabschnitten – Anteile in Prozent –



Nach den Berechnungen des AK VGR dL wurde im Jahr 2014 in den befragten Wirtschaftsbereichen zusammen eine BWS in Höhe von 64,7 Mrd. Euro erzielt (vgl. Tab. T1). Dies entspricht einem Anteil an der niedersächsischen Gesamt-BWS von 28,9 %. Von 2010 (28,1 %) bis 2014 ist dieser Anteil nahezu konstant geblieben. Dementsprechend gab es in den einzelnen befragten Wirtschaftsabschnitten

in den betrachteten fünf Jahren nur wenige Veränderungen in den Anteilen an der Gesamt-BWS.

Der Wirtschaftsabschnitt H hatte im Jahr 2014 einen Anteil von 5,6 % an der niedersächsischen Gesamt-BWS. Absolut konnte die BWS im Abschnitt H von 11,6 Mrd. Euro im Jahr 2010 auf knapp 12,5 Mrd. Euro im Jahr 2014 um 7,2 % gesteigert werden.

Auf den Abschnitt J entfielen im Jahr 2014 2,8 % der Gesamt-BWS. Vom Jahr 2010 bis 2014 stieg diese um ein Fünftel von 5,1 Mrd. auf 6,2 Mrd. Euro (+21,7 %).

Von den befragten Wirtschaftsabschnitten trägt der Abschnitt L mit einem Anteil von 11 % am meisten zur Gesamt-BWS bei; im Jahr 2014 waren es absolut 24,6 Mrd. Euro. Die BWS hat seit 2010 um 9,3 % zugelegt.

Die Abschnitte M und N erreichten im Jahr 2014 mit 10,9 Mrd. bzw. 10,3 Mrd. Euro ähnliche BWS. Dementsprechend sind ihre Anteile an der Gesamt-BWS mit 4,9 % bzw. 4,6 % ebenfalls nahezu identisch. Allerdings sind die Veränderungsraten im Vergleich zum Jahr 2010 mit +19,2 % im Abschnitt M und +31,5 % im Abschnitt N unterschiedlich.

Von geringerer Bedeutung für die Gesamt-BWS ist die befragte Abteilung S/95, sie liegt im betrachteten Zeitraum konstant bei einem Anteil von annähernd 0,1 % (im Jahr 2014 absolut: 149 Mio. Euro).

Ergebnisse aus der Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich 2014

Zum Berichtsjahr 2014 wurde für die Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich eine neue Stichprobe gezogen. Dazu bildet das Statistische Unternehmensregister (URS) die Ziehungsgrundlage. Im URS sind zu den Einheiten Informationen wie Wirtschaftszweig, Umsatz und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hinterlegt. Die Auswahlgesamtheit wurde nach den Kriterien Land, Wirtschaftszweig-Viersteller und nach Umsatz- bzw. Beschäftigtengrößenklassen geschichtet. In Niedersachsen befanden sich 101 000 Einheiten der erhebungsrelevanten Wirtschaftszweige in der Grundgesamtheit. Bundesweit waren es 1,28 Mio. Einheiten. Für Niedersachsen wurden knapp 16 700 Einheiten gezogen, die zur SiD berichtspflichtig sind, dies entspricht einem Auswahlsatz von 16,5 %. Auf Bundesebene liegt der Auswahlsatz bei 15 % und entspricht damit dem gesetzlich festgesetzten Höchstsatz.

Nachfolgend soll näher auf die Ergebnisse des Jahres 2014 für ausgewählte Merkmale eingegangen werden.

Unternehmen und Einrichtungen

Die hochgerechnete Anzahl der rechtlich selbstständigen Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit in den befragten Wirtschaftsabschnitten ist in der Tabelle T2 dargestellt.

T2 | Unternehmen und Einrichtungen in Deutschland und Niedersachsen im Berichtsjahr 2014 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen und Einrichtungen		Anteil Niedersachsens an Deutschland
	Deutschland	Niedersachsen	
	Anzahl		%
H	91 397	8 116	8,9
49	54 149	4 246	7,8
50	2 722	811	29,8
51	620	61	9,8
52	20 288	1 960	9,7
53	13 618	1 039	7,6
J	114 859	6 840	6,0
58	8 594	658	7,7
59	10 465	398	3,8
60	403	30	7,4
61	2 841	165	5,8
62	79 891	4 575	5,7
63	12 665	1 015	8,0
L	257 986	18 418	7,1
68	257 986	18 418	7,1
M	460 004	32 795	7,1
69	116 027	8 554	7,4
70	104 502	7 360	7,0
71	125 267	9 169	7,3
72	6 305	445	7,1
73	33 562	2 313	6,9
74	64 377	3 668	5,7
75	9 965	1 286	12,9
N	181 209	14 002	7,7
77	21 684	2 186	10,1
78	9 331	904	9,7
79	11 824	929	7,9
80	5 436	337	6,2
81	85 378	7 224	8,5
82	47 556	2 423	5,1
S/95	12 026	1 096	9,1

Der WZ-Abschnitt H weist für das Jahr 2014 in Niedersachsen insgesamt 8 100 Unternehmen und Einrichtungen auf. Dies entspricht einem Anteil von 8,9 % an allen in diesem WZ in Deutschland agierenden Einheiten (vgl. Abb. A2). Innerhalb dieses WZ-Abschnittes ragt der WZ 50 mit 800 Einheiten und einem Anteil von knapp einem Drittel (29,8 %) heraus. Im WZ-Abschnitt J sind 6 800 Unternehmen und Einrichtungen aktiv (Anteil: 6,0 %); im Abschnitt L sind es 18 400 Einheiten (Anteil: 7,1 %). Der WZ-Abschnitt M stellt mit knapp 33 000 Unternehmen und Einrichtungen die absolut höchste Anzahl an Einheiten in den befragten Wirtschaftsabschnitten. Innerhalb des Abschnittes M liegt die WZ-Abteilung 75 mit nahezu 1 300 Einheiten und einem Anteil von 12,9 % über dem Durchschnitt von 7,1 % im gesamten Abschnitt M. Für den WZ-Abschnitt N wurden 14 000 Unternehmen und Einrichtungen ermittelt (Anteil: 7,7 %), darunter weist die Abteilung 77 mit knapp 2 200 Einheiten und einem Anteil von 10,1 % einen überdurchschnittlichen Wert auf. In der Abteilung 95 wirtschafteten nahezu 1 100 Unternehmen und Einrichtungen (Anteil: 9,1 %).

Umsatz

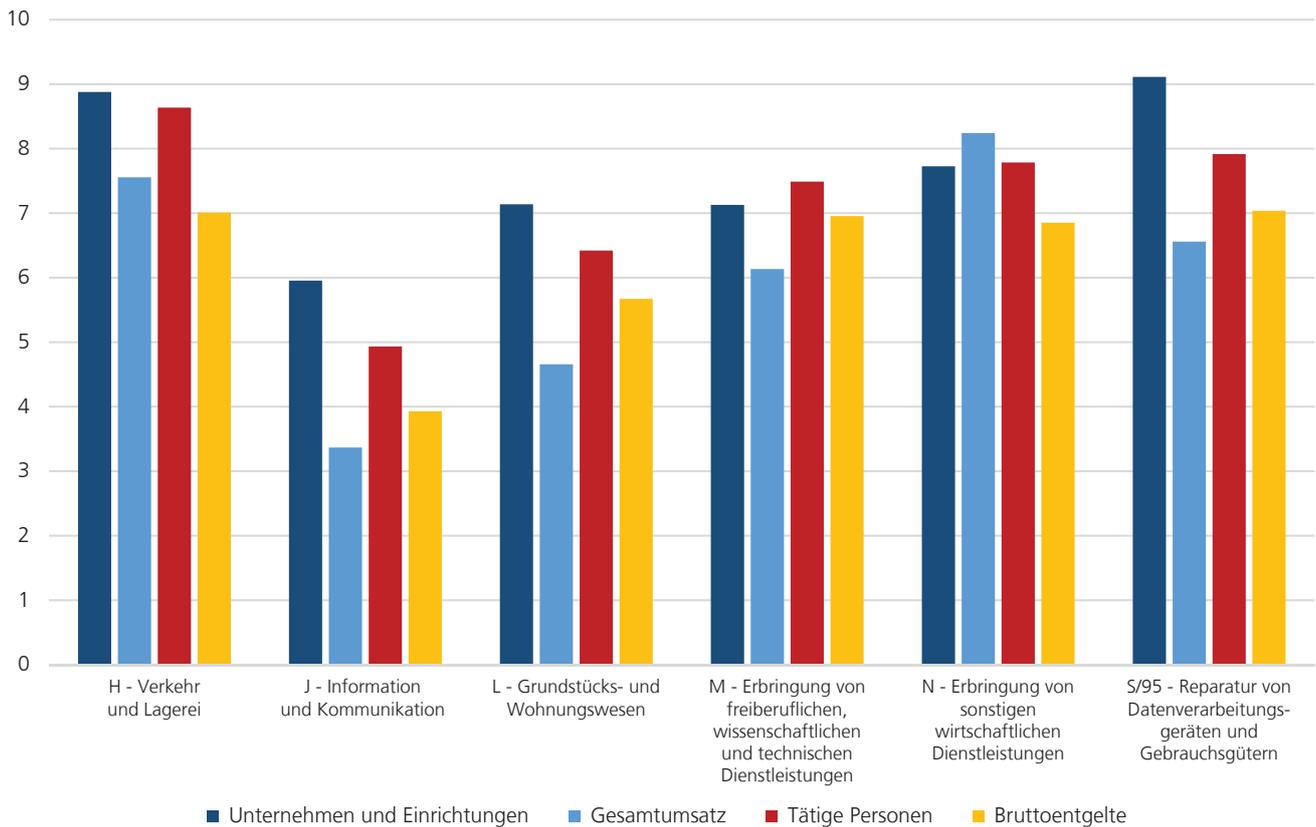
Die von den Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit erzielten Gesamtum-

T3 | Gesamtumsatz in Deutschland und Niedersachsen im Berichtsjahr 2014 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	Gesamtumsatz ¹⁾		Anteil Niedersachsens an Deutschland
	Deutschland	Niedersachsen	
	1 000 €		%
H	290 617 265	21 960 696	7,6
49	82 691 414	6 557 739	7,9
50	28 399 328	2 712 939	9,6
51	24 898 536	968 276	3,9
52	124 441 860	11 078 142	8,9
53	30 186 127	643 600	2,1
J	249 165 814	8 391 372	3,4
58	32 789 844	1 914 476	5,8
59	11 648 098	165 373	1,4
60	15 740 699	99 531	0,6
61	63 068 629	742 997	1,2
62	112 826 330	4 681 704	4,1
63	13 092 214	787 290	6,0
L	131 995 713	6 149 340	4,7
68	131 995 713	6 149 340	4,7
M	295 543 454	18 131 566	6,1
69	50 872 537	2 902 979	5,7
70	107 061 503	6 312 862	5,9
71	73 183 156	5 893 684	8,1
72	14 641 072	667 896	4,6
73	27 317 864	845 934	3,1
74	19 310 643	864 279	4,5
75	3 156 678	643 931	20,4
N	187 891 668	15 488 449	8,2
77	32 939 061	1 822 670	5,5
78	37 846 610	2 251 277	5,9
79	29 248 767	5 242 772	17,9
80	6 535 271	384 091	5,9
81	35 423 020	2 760 281	7,8
82	45 898 939	3 027 358	6,6
S/95	3 334 856	218 785	6,6

1) Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen.

A2 | Anteile Niedersachsens am Dienstleistungsbereich in Deutschland 2014 nach Wirtschaftsabschnitten
– Anteile in Prozent –



sätze (= Umsätze und sonstige betriebliche Erträge) zeigen, dass der Anteil des von niedersächsischen Einheiten erzielten Gesamtumsatzes am Bundesergebnis bei 6,1 % liegt (vgl. Tab. T3). Im Einzelnen stellt sich die Situation in den Abschnitten wie folgt dar.

In Abschnitt H erwirtschafteten die niedersächsischen Unternehmen und Einrichtungen im Jahr 2014 einen Gesamtumsatz in Höhe von knapp 22 Mrd. Euro, dies entspricht einem Anteil am in Deutschland erzielten Gesamtumsatz von 7,6 % (vgl. Abb. A2). In Abschnitt H wurde auch der höchste absolute Gesamtumsatz aller befragten Wirtschaftsabschnitte in Niedersachsen erreicht. Für den WZ-Abschnitt J wurde in Niedersachsen ein Wert von knapp 8,4 Mrd. Euro errechnet (Anteil: 3,4 %). Darunter zeigt der von Rundfunkveranstaltern erzielte Umsatz in Höhe von 99 Mio. Euro einen unterdurchschnittlichen Anteil von 0,6 % am Bundesergebnis. Der Abschnitt L kam auf einen Gesamtumsatz von 6,1 Mrd. Euro mit einem Anteil von 4,7 % am gesamtdeutschen Ergebnis. Im Bereich der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Abschnitt M) ergab sich ein Gesamtumsatz von 18,1 Mrd. Euro und ein Anteil von 6,1 %. Hierunter wies die Abteilung 75, Veterinärwesen, mit 20,4 % einen überdurchschnittlich hohen Anteil am Bundesergebnis auf. Allerdings war der absolute Wert von knapp 644 Mio. Euro der niedrigste Wert der befragten Abteilungen innerhalb des niedersächsischen Abschnittes M. Der Abschnitt N setzte in Niedersachsen insgesamt nahezu 15,5 Mrd. Euro um (Anteil: 8,2 %). Darunter hat die Abteilung 79 („Reisebüros und Reiseveranstalter“) mit

17,9 % einen überdurchschnittlich hohen Anteil am Gesamtumsatz in Deutschland von 29 Mrd. Euro. Die Abteilung 95 erzielte einen Gesamtumsatz von knapp 219 Mio. Euro (Anteil: 6,6 %).

Tätige Personen

Die im Rahmen der SiD erhobenen Angaben zur Anzahl der tätigen Personen setzen sich aus tätigen Inhaberinnen und Inhabern, unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen und den abhängig Beschäftigten zusammen. Stichtag ist der 30. September des jeweiligen Berichtsjahres.

Zu den abhängig Beschäftigten zählen u. a. voll- und teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte, Auszubildende und Praktikantinnen und Praktikanten, die auf Grund eines Arbeits- oder Dienstvertrages ein Entgelt bekommen haben.

Im WZ-Abschnitt H waren im Jahr 2014 annähernd 182 000 Personen beschäftigt, das entsprach 8,6 % aller bundesweit in diesem Wirtschaftszweig Beschäftigten (vgl. Tab. T4 und Abb. A2). In diesem Abschnitt fällt auf, dass im WZ 50 mit 5 000 tätigen Personen und einem Anteil von 18,9 % überdurchschnittlich viele Beschäftigte tätig waren. Der WZ-Abschnitt J wies insgesamt 58 000 tätige Personen auf (4,9 %); im WZ-Abschnitt L waren es 39 000 (6,4 %). Im WZ-Abschnitt M waren knapp 184 000 tätige Personen zu verzeichnen mit einem Anteil von 7,5 % an den insgesamt

T4 | Tätige Personen und Bruttoentgelte in Deutschland und Niedersachsen im Berichtsjahr 2014 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	Tätige Personen am 30. September		Anteil Niedersachsens an Deutschland	Bruttoentgelte		Anteil Niedersachsens an Deutschland
	Deutschland	Niedersachsen		Deutschland	Niedersachsen	
	Anzahl		%	1 000 €		%
H	2 103 986	181 735	8,6	51 814 305	3 631 515	7,0
49	791 768	68 643	8,7	17 206 948	1 362 320	7,9
50	26 531	5 024	18,9	1 025 381	188 478	18,4
51	63 705	2 834	4,4	3 793 574	171 829	4,5
52	706 069	68 445	9,7	21 009 947	1 737 719	8,3
53	515 913	36 790	7,1	8 778 455	171 169	1,9
J	1 180 249	58 232	4,9	51 935 116	2 040 808	3,9
58	197 797	13 935	7,0	6 592 380	418 902	6,4
59	68 683	2 979	4,3	1 708 974	32 942	1,9
60	41 623	424	1,0	2 217 263	15 211	0,7
61	114 340	3 034	2,7	6 446 934	132 817	2,1
62	665 189	31 684	4,8	31 814 543	1 251 361	3,9
63	92 617	6 176	6,7	3 155 021	189 576	6,0
L	614 919	39 484	6,4	8 748 535	496 224	5,7
68	614 919	39 484	6,4	8 748 535	496 224	5,7
M	2 452 208	183 671	7,5	75 790 615	5 272 002	7,0
69	670 465	51 479	7,7	15 609 966	924 182	5,9
70	517 026	43 693	8,5	23 626 336	1 941 325	8,2
71	651 183	53 731	8,3	20 743 794	1 630 120	7,9
72	166 196	7 701	4,6	7 011 788	309 814	4,4
73	248 069	10 708	4,3	5 157 507	201 378	3,9
74	151 763	9 645	6,4	3 089 591	172 743	5,6
75	47 505	6 715	14,1	551 632	92 441	16,8
N	3 175 663	247 273	7,8	54 379 018	3 726 640	6,9
77	120 646	10 144	8,4	2 611 614	177 206	6,8
78	979 501	77 494	7,9	21 795 466	1 423 708	6,5
79	93 017	9 968	10,7	2 219 903	270 861	12,2
80	207 098	13 523	6,5	3 513 223	221 572	6,3
81	1 262 317	109 206	8,7	13 228 520	1 101 686	8,3
82	513 084	26 938	5,3	11 010 291	531 606	4,8
S/95	41 710	3 302	7,9	657 614	46 285	7,0

in Deutschland in diesem WZ Tätigen. Der WZ 75 zeigte hier mit 6 700 Beschäftigten einen überdurchschnittlich hohen Anteil für Niedersachsen (14,1 %). Der WZ-Abschnitt N hatte mit 247 000 die absolut höchste Anzahl an Beschäftigten in den zur SiD befragten Wirtschaftsbereichen (Anteil: 7,8 %). Im Wirtschaftsabschnitt S Abteilung 95 waren im Jahr 2014 3 300 Personen tätig (Anteil: 7,9 %).

Auf die Bruttoentgelte wird im Abschnitt zum mittelfristigen Vergleich näher eingegangen.

Bruttoanlageinvestitionen

Insgesamt wurden im Jahr 2014 im WZ-Abschnitt H in Niedersachsen Investitionen im Wert von 1,2 Mrd. Euro getä-

tigt (vgl. Tab. T5). Zu den Bruttoanlageinvestitionen werden Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände gerechnet, die im Berichtsjahr angeschafft wurden. Niedersachsen hatte einen Anteil von 5,4 % an den Gesamtinvestitionen im Abschnitt H in Deutschland. Die niedersächsischen Unternehmen und Einrichtungen des Abschnittes H tätigten 5,62 Euro Bruttoanlageinvestitionen je 100 Euro erzieltm Umsatz. Auf Bundesebene waren es entsprechend 7,89 Euro je 100 Euro Umsatz.

Der Abschnitt J investierte knapp 352 Mio. Euro und hatte einen Anteil an den Bundesinvestitionen von 2,4 %. In Niedersachsen wurden 4,20 Euro je 100 Euro Umsatz investiert. Der Bundesdurchschnitt lag bei 6 Euro. Im Bereich der Informationsdienstleistungen (Abteilung 63) investierten niedersächsische Einheiten 82 Mio. Euro (Anteil: 9,7 %).

T5 | Bruttoanlageinvestitionen in Deutschland und Niedersachsen im Berichtsjahr 2014
nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschafts- abschnitt	Bruttoanlageinvestitionen		Anteil Niedersachsens an Deutschland	Bruttoanlageinvestitionen je 100 € Umsatz	
	Deutschland	Niedersachsen		Deutschland	Niedersachsen
	1 000 €		%	€	
H	22 920 840	1 233 645	5,4	7,89	5,62
49	8 448 317	643 222	7,6	10,22	9,81
50	1 155 868	54 368	4,7	4,07	2,00
51	1 931 124	13 534	0,7	7,76	1,40
52	10 694 437	503 364	4,7	8,59	4,54
53	691 094	19 157	2,8	2,29	2,98
J	14 828 202	351 608	2,4	5,95	4,19
58	487 547	33 558	6,9	1,49	1,75
59	646 652	6 877	1,1	5,55	4,16
60	433 362	1 064	0,2	2,75	1,07
61	6 884 103	69 076	1,0	10,92	9,30
62	5 530 914	158 704	2,9	4,90	3,39
63	845 625	82 328	9,7	6,46	10,46
L	35 066 562	2 023 494	5,8	26,57	32,91
68	35 066 562	2 023 494	5,8	26,57	32,91
M	10 967 866	874 395	8,0	3,71	4,82
69	966 280	76 304	7,9	1,90	2,63
70	4 327 404	319 851	7,4	4,04	5,07
71	2 264 209	315 022	13,9	3,09	5,35
72	2 236 399	95 952	4,3	15,27	14,37
73	461 023	12 816	2,8	1,69	1,52
74	603 147	41 227	6,8	3,12	4,77
75	109 404	13 223	12,1	3,47	2,05
N	12 775 739	899 088	7,0	6,80	5,80
77	8 830 845	492 895	5,6	26,81	27,04
78	409 020	27 723	6,8	1,08	1,23
79	271 853	20 739	7,6	0,93	0,40
80	112 895	4 033	3,6	1,73	1,05
81	1 301 605	115 465	8,9	3,67	4,18
82	1 849 521	238 235	12,9	4,03	7,87
S/95	67 535	7 018	10,4	2,03	3,21

Je 100 Euro erwirtschaftetem Umsatz wurden 10,50 Euro für Anlageinvestitionen ausgegeben. Im Bundesdurchschnitt errechnet sich hier ein Wert von 6,50 Euro. Im Abschnitt L lagen die Bruttoinvestitionen bei einem Wert von 2 Mrd. Euro mit einem Anteil von 5,8 % an den Investitionen auf Bundesebene. Ein Drittel (32,90 Euro) des je 100 Euro erzielten Umsatzes wurde in Niedersachsen wieder investiert. Der Bundesdurchschnitt lag mit 26,60 Euro niedriger. Der Abschnitt M weist ein Investitionsvolumen von 874 Mio. Euro aus und hat einen Anteil an den gesamtdeutschen Investitionen von 8,0 %. Die niedersächsischen Einheiten investierten mit 4,80 Euro je 100 Euro Umsatz gut einen Euro mehr als im Bundesdurchschnitt (3,70 Euro). Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit, die dem Abschnitt N zuzuordnen sind, investierten im Jahr 2014 insgesamt 899 Mio. Euro (Anteil: 7,0 %).

Bezogen auf alle Länder wurde mit durchschnittlich 6,80 Euro je 100 Euro Umsatz ein Euro mehr investiert als im Abschnitt N in Niedersachsen (5,80 Euro). Darunter wurde in der Abteilung 82 in Niedersachsen mit 7,90 Euro je 100 Euro Umsatz nahezu doppelt so viel investiert wie im Bundesdurchschnitt mit 4,00 Euro. Die Abteilung 95 in Niedersachsen investierte 7 Mio. Euro und damit 10,4 % der Bundessumme. Die Investitionen beliefen sich auf 3,20 Euro je 100 Euro Umsatz im Vergleich zu 2,00 Euro im Durchschnitt aller Länder.

Mittelfristiger Vergleich der Jahre 2010 bis 2014

Für die Merkmale Gesamtumsatz, Bruttoanlageinvestitionen, tätige Personen und Bruttoentgelte sind in der Tabelle

T6 die Ergebnisse der letzten fünf Berichtsjahre auf Abschnittsebene dargestellt. Im Abschnitt H stiegen die erzielten Gesamtumsätze im betrachteten Zeitraum von 2010 auf 2014 um 4,1 % auf knapp 22 Mrd. Euro, nachdem sie im Jahr 2013 mit 22,1 Mrd. Euro den Höchstwert innerhalb der verglichenen fünf Jahre erreicht hatten (vgl. Abb. A3). Die Zahl der tätigen Personen stieg im Abschnitt H von 2010 bis 2014 um 6,1 % auf knapp 182 000 an. Die abhängig Beschäftigten erhielten im Jahr 2014 ein durchschnittliches Bruttoentgelt von fast 21 000 Euro pro Kopf. Im Vergleich zum Jahr 2010 entsprach dies einer Steigerung um 9,5 %. Die Bruttoanlageinvestitionen pendelten sich im Jahr 2014 mit 1,2 Mrd. Euro wieder auf dem Niveau von 2010 ein, nachdem sie im Jahr 2011 auf knapp 1,5 Mrd. Euro gestiegen und im Jahr 2012 auf 1 Mrd. zurückgegangen waren.

Im Abschnitt J konnten die Gesamtumsätze von 2010 bis 2014 von 6,8 Mrd. auf knapp 8,4 Mrd. Euro um ein Fünftel (+22,5 %) gesteigert werden. Die Zahl der tätigen Personen erhöhte sich von 51 000 im Jahr 2010 auf 58 000 im Jahr 2014 (+14,1 %) mit einem zwischenzeitlichen Peak von knapp 61 000 Beschäftigten im Jahr 2013. Das durchschnittliche Bruttoentgelt je abhängig beschäftigter Person erhöhte sich von 34 600 Euro im Jahr 2010 auf knapp 39 800 Euro im Jahr 2014 (+15,0 %). Im Vergleich der befragten Wirtschaftsbereiche wurde damit im Abschnitt J das höchste durchschnittliche Bruttoentgelt erzielt. Bei den Bruttoanlageinvestitionen war von 2010 zu 2014 ein Anstieg um ein Viertel (+24,8 %) auf annähernd 352 Mio. Euro zu verzeichnen.

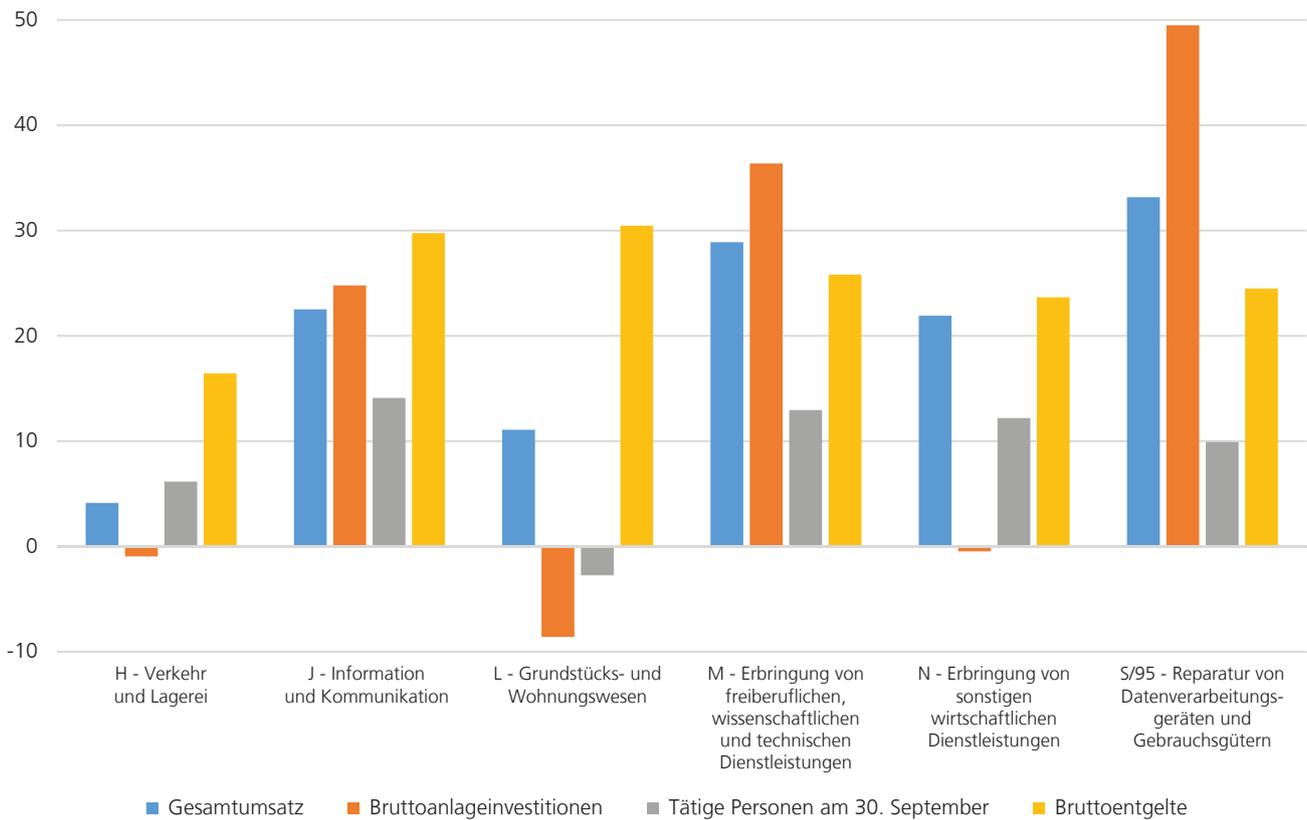
Der Abschnitt L zeigt über den betrachteten Zeitraum eine Erhöhung des Gesamtumsatzes. Der Anstieg betrug von

T6 | Eckdaten zur Strukturhebung im Dienstleistungsbereich in Niedersachsen 2010 bis 2014

WZ-Abschnitt Jahr	Gesamtumsatz ¹⁾	Gesamtumsatz ¹⁾ je Unternehmen / Einrichtung	Bruttoanlageinvestitionen	Tätige Personen am 30. September	Darunter		Bruttoentgelte	Tätige Personen je Unternehmen / Einrichtung	Bruttoentgelt je abhängig Beschäftigtem
					abhängig Beschäftigte				
	1 000 €			Anzahl		1 000 €	Anzahl	€	
Abschnitt H									
2010	21 087 690	2 562	1 245 380	171 189	163 121	3 118 663	21	19 119	
2011	21 695 535	2 350	1 451 372	171 351	161 945	3 178 926	19	19 630	
2012	21 614 242	2 373	1 049 040	165 013	155 877	3 088 751	18	19 815	
2013	22 104 153	2 401	1 180 125	174 976	165 620	3 346 648	19	20 207	
2014	21 960 696	2 706	1 233 645	181 735	173 472	3 631 515	22	20 934	
Abschnitt J									
2010	6 848 870	1 275	281 745	51 031	45 453	1 572 721	10	34 601	
2011	7 087 763	1 029	251 343	53 843	46 864	1 651 047	8	35 231	
2012	7 606 310	1 066	269 190	57 541	50 281	1 874 982	8	37 290	
2013	8 120 017	1 132	286 703	60 881	53 693	2 060 283	8	38 372	
2014	8 391 372	1 227	351 608	58 232	51 301	2 040 808	9	39 781	
Abschnitt L									
2010	5 535 441	270	2 213 556	40 593	16 321	380 331	2	23 303	
2011	5 392 131	228	2 021 510	39 012	13 636	336 142	2	24 650	
2012	5 442 522	225	1 627 753	39 155	13 365	323 808	2	24 228	
2013	5 512 116	227	1 494 735	38 115	12 211	326 284	2	26 721	
2014	6 149 340	334	2 023 494	39 484	17 760	496 224	2	27 941	
Abschnitt M									
2010	14 066 146	509	641 155	162 605	131 390	4 189 952	6	31 889	
2011	15 442 013	484	742 095	159 022	123 164	4 227 664	5	34 325	
2012	15 659 209	474	752 902	159 262	122 903	4 212 869	5	34 278	
2013	16 423 804	483	716 717	166 639	129 100	4 564 968	5	35 360	
2014	18 131 566	553	874 395	183 671	146 628	5 272 002	6	35 955	
Abschnitt N									
2010	12 703 615	1 137	903 204	220 386	208 614	3 013 440	20	14 445	
2011	14 783 953	1 208	930 300	237 285	224 546	3 564 194	19	15 873	
2012	15 706 602	1 184	845 941	250 684	236 139	4 109 595	19	17 403	
2013	16 382 161	1 183	810 511	249 223	235 235	4 346 766	18	18 478	
2014	15 488 449	1 106	899 088	247 273	232 838	3 726 640	18	16 005	
Abschnitt S/95									
2010	164 287	183	4 694	3 004	2 065	37 178	3	17 999	
2011	186 101	190	6 978	3 130	2 114	40 998	3	19 393	
2012	175 371	174	2 613	2 935	1 956	39 513	3	20 200	
2013	182 117	187	3 939	3 117	2 138	43 158	3	20 189	
2014	218 785	200	7 018	3 302	2 200	46 285	3	21 038	

1) Summe von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen.

A3 | Veränderung wichtiger Kennzahlen in Niedersachsen 2014 gegenüber 2010 nach Wirtschaftsabschnitten – Veränderung in Prozent –



2010 zu 2014 11,1 % und erreicht einen Wert von 6,1 Mrd. Euro. Die Zahl der tätigen Personen ist im gleichen Zeitraum um 2,7 % auf 39 000 zurückgegangen. Die durchschnittlichen Bruttoentgelte können von 2010 zu 2014 um ein Fünftel (+19,9 %) auf 27 900 Euro zulegen. Die Höhe der Bruttoanlageinvestitionen zeigte sich im Laufe der untersuchten Zeitspanne uneinheitlich. Im Jahr 2014 liegen sie mit 2 Mrd. Euro wieder auf dem Niveau des Jahres 2011.

Die Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit des WZ-Abschnittes M konnten ihren Gesamtumsatz von 2010 bis 2014 kontinuierlich um 28,9 % auf 18,1 Mrd. Euro im Jahr 2014 steigern. Die Bruttoanlageinvestitionen stiegen von 2010 bis 2014 um mehr als ein Drittel (+36,4 %) auf 874 Mio. Euro. Die Zahl der in diesem Bereich Tätigen erhöhte sich um 13 % auf nahezu 184 000. Die abhängig Beschäftigten erhielten für ihre Arbeit im Jahr 2014 ein durchschnittliches Bruttoentgelt von nahezu 36 000 Euro, das entspricht einer Zunahme von 12,8 % im Vergleich zum Jahr 2010.

Im Abschnitt N legte der Gesamtumsatz von 2010 zu 2014 um ein Fünftel (+21,9 %) auf knapp 15,5 Mrd. Euro in 2014 zu, nachdem er im Jahr 2013 mit annähernd 16,4 Mrd. Euro den höchsten Wert des betrachteten Zeitraums erreicht hatte. Von 2010 zu 2014 stagnierten die Bruttoanlageinvestitionen auf einem Niveau von 900 Mio. Euro (-0,5 %). Zwischenzeitlich erreichten sie im Jahr 2013 mit annähernd 811 Mio. Euro den niedrigsten Wert. Im Zeitraum von 2010 zu 2014 erhöhte sich die Zahl der tätigen Personen um 12,2 % auf 247 000. Hier lag das durch-

schnittliche Bruttoentgelt je abhängig Beschäftigtem bei 16 000 Euro und damit um 10,8 % höher als im Jahr 2010.

In der Abteilung 95 konnte der Gesamtumsatz von 2010 zu 2014 um ein Drittel (+33,2 %) auf knapp 219 Mio. Euro gesteigert werden. Auch die Zahl der tätigen Personen stieg, und zwar um 9,9 % auf 3 300. Das durchschnittliche Bruttoentgelt je Person in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis lag im Jahr 2014 bei 21 000 Euro, 16,9 % über dem Wert des Jahres 2010. Die Bruttoanlageinvestitionen erreichten im Jahr 2014 einen Wert von 7 Mio. Euro, im Jahr 2010 waren es 4,7 Mio. Euro.

Fazit

In den zur Strukturhebung im Dienstleistungsbereich befragten Wirtschaftsabschnitten wurden im betrachteten Zeitraum von 2010 bis 2014 steigende Umsätze erzielt. Im Vergleich von 2010 zu 2014 stellten die Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit in allen Abschnitten zusätzliche Mitarbeiter/-innen ein. Entsprechend stieg auch das durchschnittliche Bruttoentgelt je abhängig Beschäftigtem in allen WZ-Abschnitten an. Absolut am höchsten lag es im Abschnitt J ‚Information und Kommunikation‘ sowie im Abschnitt M ‚Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen‘. Insgesamt betrachtet trägt der Dienstleistungssektor zunehmend zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Niedersachsen bei. Im Jahr 2014 lag dessen Anteil an der Bruttowertschöpfung Niedersachsens bei 67 %.

Zeitliche Entwicklung der Kindertagesbetreuung in Niedersachsen 2007 bis 2016

Betreuungsquoten von Kleinkindern und Kindergartenkindern in Ganztagsbetreuung

In Niedersachsen wurden zum Stichtag 1. März 2016 insgesamt 309 939 Kinder in einer Krippe, einem Kindergarten, Hort oder bei einer Tagesmutter bzw. einem Tagesvater betreut.¹⁾ Unter diesen Kindern waren 58 176 Kinder unter 3 Jahren. Die Betreuungsquote – die angibt wieviel Kinder je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe betreut wurden – lag bei den Kindern unter 3 Jahren bei 28,4 %. Gut ein Fünftel der Kleinkinder in Tagespflege oder Tageseinrichtungen wurden von einer Tagespflege betreut. Dies waren insgesamt 12 198 Jungen und Mädchen. Tagesmütter und -väter spielen bei der Betreuung von Kleinkindern somit zahlenmäßig eine nicht unerhebliche Rolle. Insgesamt 187 631 Kinder in Tageseinrichtungen oder bei Tagesmüttern bzw. -vätern waren zwischen 3 und 6 Jahre alt. Hier lag die Betreuungsquote bei 93,2 %. Die Tagespflege ist hier weniger bedeutend; nur 2 880 Kinder im Kindergartenalter wurden ausschließlich von Tagesmüttern oder -vätern betreut.

Zum Stichtag 2016 wurden in der Statistik der Tageseinrichtungen für Kinder 17 757 Schulkinder erfasst. Schulkinder werden in der Erhebung mit angegeben, wenn sie eine Kindertageseinrichtung besuchen, die einer Betriebserlaubnis nach § 45 Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) bedarf. Üblicherweise sind dies Horte bzw. Hortgruppen in Kindergärten. Schülerinnen und Schüler, die eine offene, teilgebundene oder gebundene Ganztagschule besuchen oder einen Hort, dessen Träger die Schule ist, sind in der Erhebung nicht enthalten.

Betreuungsquoten von Kindern unter 3 Jahren im regionalen und zeitlichen Vergleich

Im Jahr 2007 haben sich Bund, Länder und Kommunen darauf verständigt, die Betreuungssituation für unter 3-Jährige zu verbessern und bundesweit bis 2013 für 35 % der Kinder dieser Altersgruppe ein Betreuungsangebot zur Verfügung zu stellen. Bisher liegt die Betreuungsquote in Niedersachsen bei 28,4 %. Methodisch ist anzumerken, dass im Rahmen der Statistik die betreuten Kinder erfasst werden und nicht für wie viele Kinder ein Betreuungsangebot zur Verfügung steht. Damit lässt sich anhand der Zahlen weder schlussfolgern, dass bei hohen vorliegenden Betreuungsquoten der regional vorhandene Bedarf bereits gedeckt ist, noch dass bei niedrigen Quoten ein regionaler Mangel an Plätzen vorliegt. Dennoch ist ein zeitlicher und regionaler Vergleich der Betreuungsquote von Kleinkindern interessant und zeigt sehr unterschiedliche Entwicklungen bzw. Quoten auf. Im Land-

kreis Göttingen²⁾ (36,0 %), in Oldenburg Stadt (37,4 %) und im Landkreis Lüneburg (37,7 %) lag die Betreuungsquote im März 2016 über der für 2013 festgelegten Zielvorgabe. Im Jahr 2013 wurde eine Betreuungsquote von 35 % von keinem Kreis erreicht. Damals war Göttingen mit einer Betreuungsquote von 34,1 % am nächsten am Zielwert. Nicht einmal die Hälfte der angestrebten Betreuungsquote wies im Jahr 2016 der Landkreis Wittmund mit 16,7 % betreuten Mädchen und Jungen auf. In der Stadt Wilhelmshaven (18,4 %), in der Stadt Salzgitter (19,1 %), im Landkreis Leer (19,3 %) und in der Stadt Delmenhorst (19,5 %) lag die Betreuungsquote unter 20 % (vgl. Abb. A1).

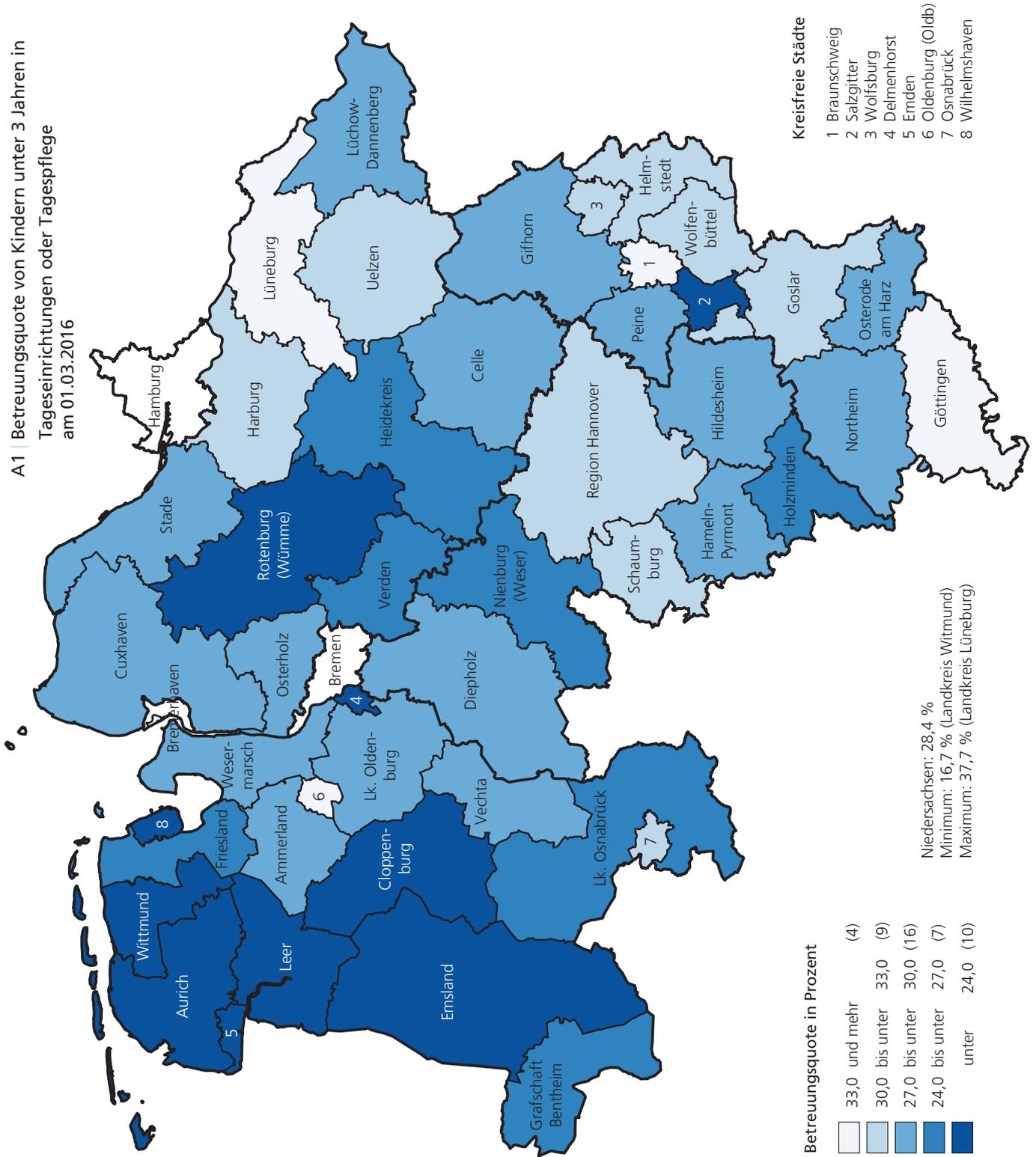
Im Jahr 2007 – als der „Startschuss“ für den Krippenausbau gegeben wurde – betrug die Betreuungsquote von Kleinkindern in Niedersachsen 6,9 %. Der Anteil der Kleinkinder in Krippen oder bei Tagespflegepersonen hat sich demgegenüber im Berichtsjahr 2013 vervierfacht. Am 1. März 2013 besuchte mit 24,4 % ein knappes Viertel der Kleinkinder eine Tageseinrichtung oder eine Tagespflegeperson. In den 6 Jahren ist die Betreuungsquote damit um 17,5 Prozentpunkte gestiegen. Von 2013 bis 2016 erhöhte sich die Betreuungsquote von 24,4 % auf 28,4 %. Der Anstieg in den letzten drei Jahren war mit 4 Prozentpunkten moderat. Gegenüber dem letzten Berichtsjahr 2015 (28,3 %) ist die Betreuungsquote im Jahr 2016 fast unverändert geblieben. Zwar scheint der Krippenausbau insgesamt weniger schnell voranzugehen als anfänglich, allerdings ist zu beachten, dass die Gesamtzahl der Kleinkinder durch die gestiegene Geburtenrate und Zuzüge nach Niedersachsen deutlich angestiegen ist. Aus diesem Grund ist die Betreuungsquote annähernd gleich geblieben, obwohl die Anzahl der betreuten Kleinkinder in dem Zeitraum um 5 % gestiegen ist (vgl. A2).

Im Jahr 2007 lagen die Betreuungsquoten zwischen 2,2 % im Landkreis Cloppenburg und 16,0 % in der Stadt Wolfsburg. Damit zeigt sich, dass die Voraussetzungen zur Erreichung der politisch-gesellschaftlichen Zielvorgabe regional sehr ungleich waren. Gleichzeitig stieg die Betreuungsquote auch in unterschiedlichem Maße; während der Landkreis Göttingen mit einer Quote von 15,6 % betreuten Kindern 2007 ebenso wie 2013 (34,1 %) und 2016 (36,0 %) eine vergleichsweise hohe Betreuungsquote aufwies, waren im Landkreis Lüneburg 2007 gerade 7,1 % der Kleinkinder in Krippen bzw. bei Tagespflegepersonen. Im Jahr 2013 lag die Betreuungsquote im Landkreis Lüneburg dann bei 32,5 % und war am 1. März 2016 mit 37,7 % die höchste

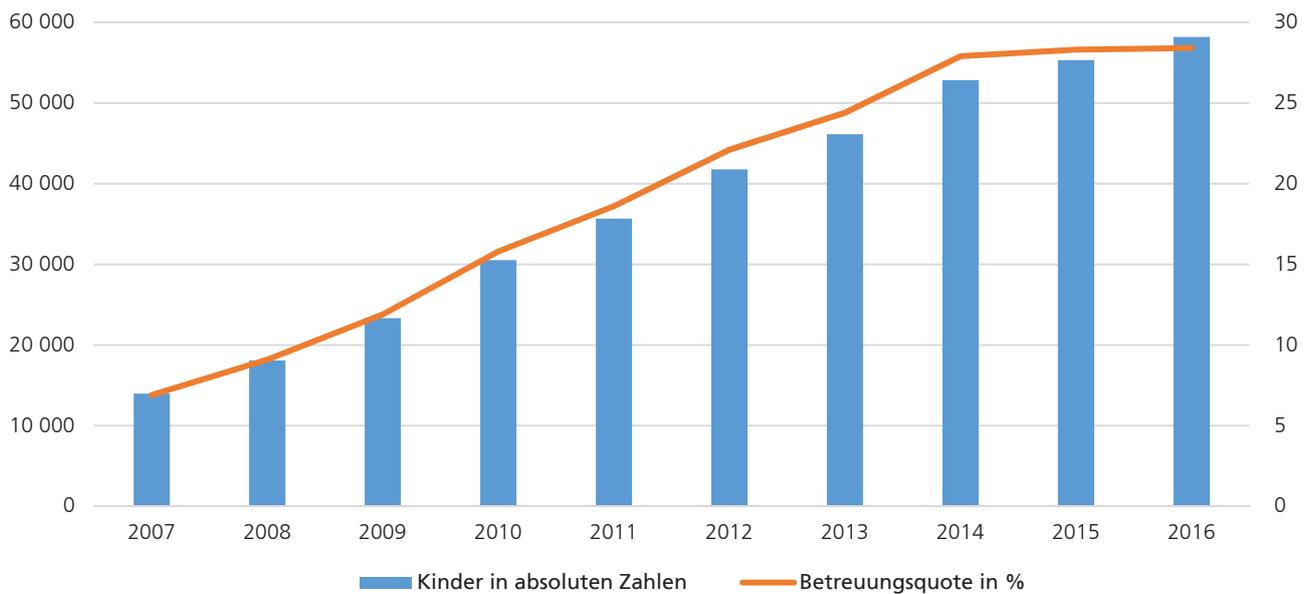
2) Die beiden aufgelösten Landkreise Osterode am Harz (156) und Göttingen (152) bilden seit dem 01.11.2016 den neuen Landkreis Göttingen (159). Die vorliegende Auswertung erfolgte auf Basis von Stichtagsdaten zum 1.3.2016 und früher. Daher wird hier noch auf die mittlerweile aufgelösten Landkreise Bezug genommen. Dies entspricht dem verwendeten Gebietsstand in der soeben erschienenen Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder „Kita regional“ (siehe S. 2). Die Betreuungsquote am 1.3.2016 nach dem neuen Gebietsstand lag für den Landkreis Göttingen (159) bei 34,4 %.

1) Kinder die sowohl eine Tageseinrichtung für Kinder besuchen als auch bei einer Tagespflegeperson betreut werden, werden hier nur einmal gezählt.

A1 | Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren in
Tageseinrichtungen oder Tagespflege
am 01.03.2016



A2 | Kinder unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege¹⁾ 2007 bis 2016



1) Ohne Doppelzählungen.

in Niedersachsen überhaupt. Genau entgegengesetzt war die Entwicklung in der Stadt Emden. Im Jahr 2007 lag hier die Betreuungsquote bei 9,3 % und damit zu dieser Zeit deutlich über dem Landeswert. Im Berichtsjahr 2016 betrug die Quote in der Stadt Emden 22,8 %. Damit liegt die Betreuungsquote in Emden unter dem Landesdurchschnitt.

Bei Betrachtung der Betreuungssituation der Kleinkinder in Deutschland insgesamt fällt auf, dass Niedersachsen mit einer Betreuungsquote von 6,9 % im Jahr 2007 im Ländervergleich zusammen mit Nordrhein-Westfalen an letzter Stelle stand. Die Betreuungsquote der westdeutschen Länder lag bei 9,8 %. In den ostdeutschen Ländern wurden schon in jenem Jahr Betreuungsquoten zwischen 34,6 % in Sachsen und 51,8 % in Sachsen-Anhalt erzielt. Noch im Jahr 2016 lag die Betreuungsquote in den ostdeutschen Ländern³⁾ mit 51,8 % deutlich über der westdeutschen Quote von 28,1 %. Die Betreuungssituation in Niedersachsen hat sich überdurchschnittlich positiv entwickelt. Zum 1. März 2016 lag die niedersächsische Quote leicht über der Betreuungsquote der westdeutschen Länder insgesamt. In Bezug auf das Jahr 2007 gab es nur in Schleswig-Holstein (2007: 8,2 %; 2016: 30,9 %) einen mit 22,7 Prozentpunkten höheren Anstieg als in Niedersachsen (2007: 6,9 %; 2016: 28,4 %) mit 21,5 Prozentpunkten.

Methodische Erläuterungen

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen

Seit dem Jahr 2006 wird die Erhebung der „Kinder und tätigen Personen in Tageseinrichtungen“ jährlich zum Stichtag 1. März als Totalerhebung durchgeführt. Neben einigen allgemeinen Angaben zu der Einrichtung (Art des Trägers, Rechtsform, besondere Merkmale) sind Anga-

ben für jedes Kind (z. B. Geschlecht, Geburtsmonat/-jahr, vorrangig in der Familie gesprochene Sprache) und die tätigen Personen unterteilt nach pädagogischem und Verwaltungspersonal sowie hauswirtschaftlichem und technischem Personal zu tätigen.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Kindertageseinrichtungen die eine Betriebserlaubnis nach §45 SGB VIII besitzen. Für die Einrichtungen bzw. Träger besteht Auskunftspflicht. Damit ist grundsätzlich von einer hohen Qualität und Belastbarkeit der Daten auszugehen.

Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege

Ergänzt wird die Erhebung zu den Kindern in Krippe, Kindergarten oder Hort durch die Erhebung zu „Kindern und tätigen Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege“. Auch diese Erhebung wird zum Stichtag 1. März als Totalerhebung durchgeführt. So wird sichergestellt, dass beide Erhebungen zusammen einen umfassenden Überblick über alle betreuten Kinder gewährleisten.

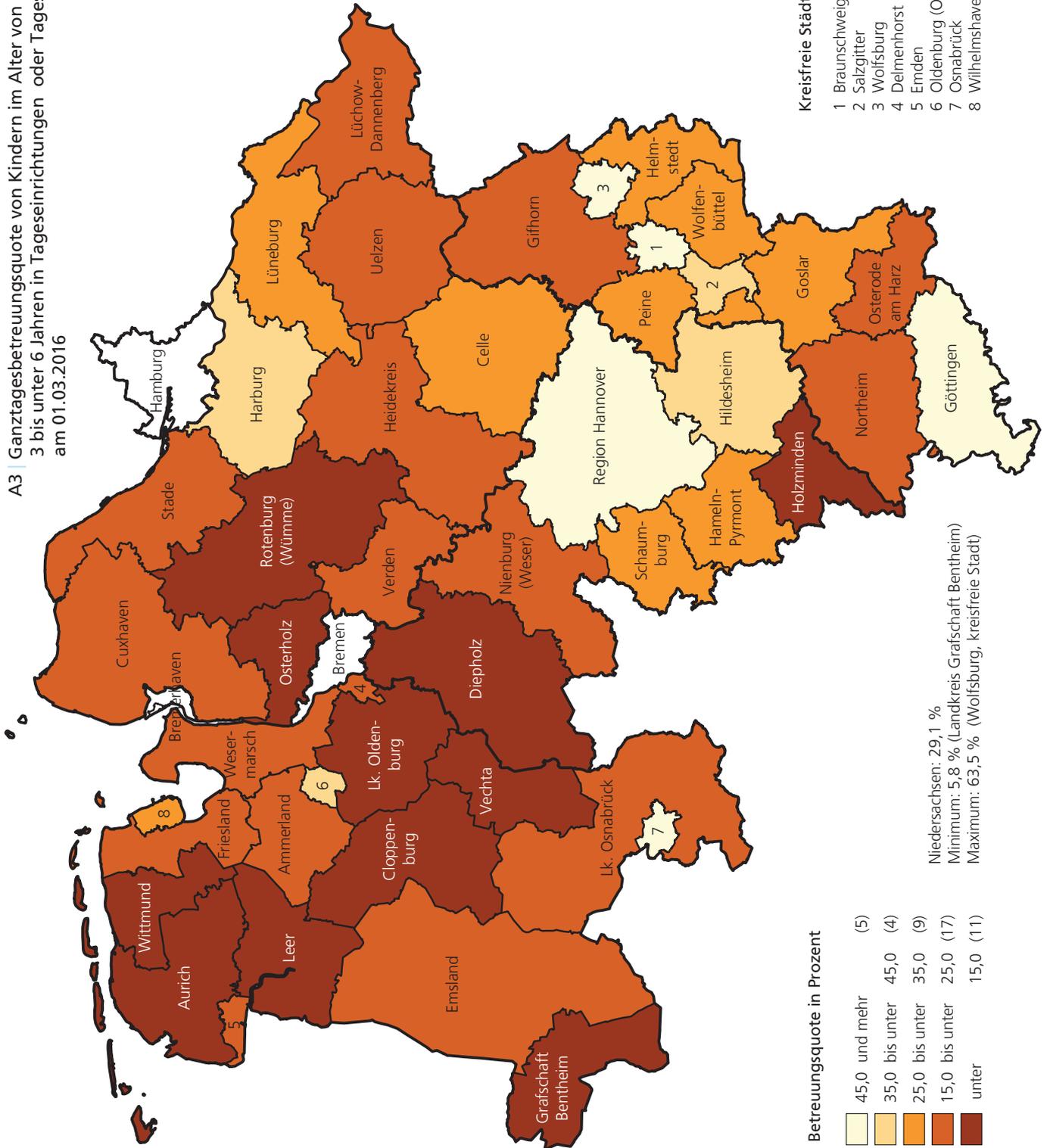
Nicht erfasst werden Kindertagespflegeverhältnisse, wenn diese nicht öffentlich gefördert werden. Wobei öffentliche Förderung weit gefasst wird. Nach § 23 SGB VIII fällt unter die öffentliche Förderung die Vermittlung des Kindes zu einer geeigneten Tagespflegeperson, deren fachliche Beratung, Begleitung, weitere Qualifizierung und die Gewährung einer laufenden Geldleistung an die Tagespflegeperson.

Ganztagsbetreuung von Kindergartenkindern – 2007 und 2016

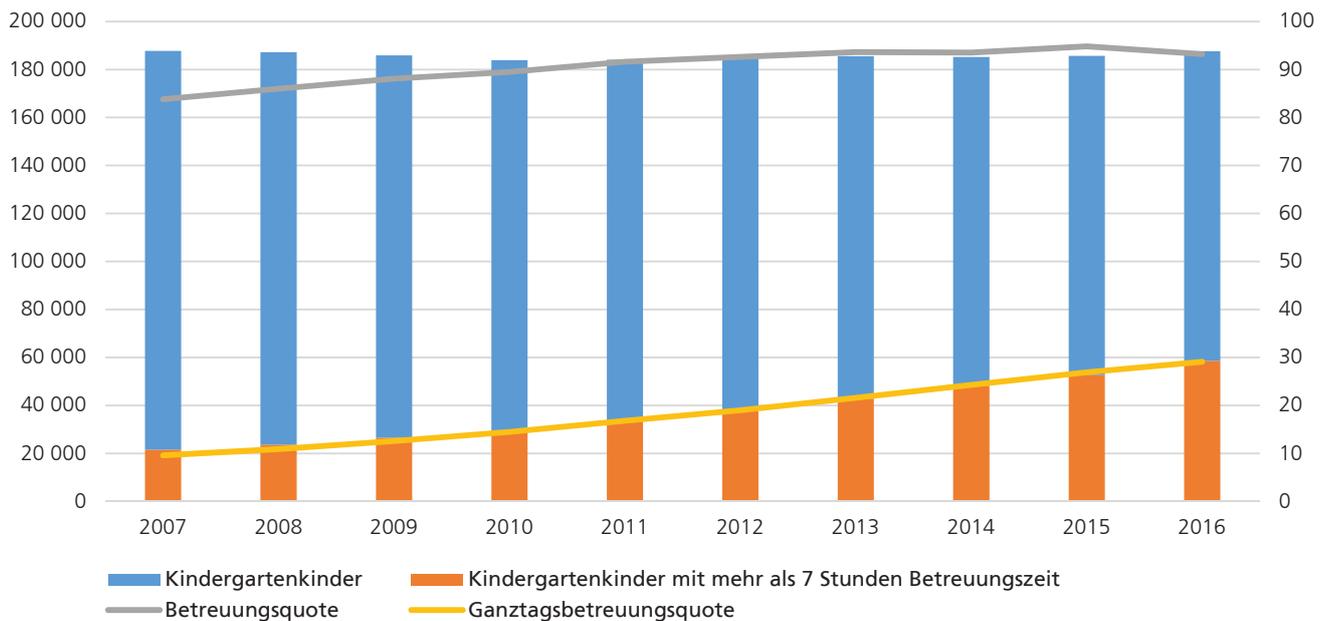
In Niedersachsen wurden 2016 insgesamt 187 631 Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahren in einer Kindertages-

3) Einschließlich Berlin.

A3 | Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016



A4 | Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahren in Tagesbetreuung oder Tagespflege¹⁾ 2007 bis 2016



1) Ohne Doppelzählungen.

stätte oder durch eine Tagespflegeperson betreut.⁴⁾ Dies entspricht einer insgesamt hohen Betreuungsquote von 93,2 %. Die regionalen Unterschiede sind hier vergleichsweise gering. Die niedrigste Betreuungsquote wies der Landkreis Gifhorn mit 84,6 % auf, den höchsten Wert gab es im Landkreis Harburg mit 99,8 %. Gewisse Schwankungen ergeben sich allein dadurch, dass die Erhebung zu einem Stichtag durchgeführt wird. Insgesamt zeigt sich aber, dass der Besuch eines Kindergartens heute für die Kinder dieser Altersgruppe die Regel ist. Auch im Jahr 2007 besuchten die meisten Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahren den Kindergarten, allerdings war die Besuchsquote mit 83,8 % niedriger als 2016. Im Jahr 2007 wurde in den folgenden fünf Kreisen noch über ein Viertel der Kinder im Kindergartenalter weder in Kindertagespflege noch im Kindergarten betreut: Aurich (70,5 %), Cloppenburg (71,4 %), Leer (72,4 %), Wittmund (73,4 %) und Rotenburg (Wümme) (73,9 %). Die höchsten Betreuungsquoten gab es im Landkreis Wolfenbüttel (93,1 %) und in der Stadt Wolfsburg (92,8 %).

Bundesweit besteht ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für Kinder zwischen dem vollendeten 3. Lebensjahr und dem Schuleintritt. In § 24 Absatz 2 SGB VIII heißt es hierzu: „Ein Kind, das das dritte Lebensjahr vollendet hat, hat bis zum Schuleintritt Anspruch auf Förderung in einer Tageseinrichtung. Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe

haben darauf hinzuwirken, dass für diese Altersgruppe ein bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagsplätzen zur Verfügung steht.“ Der genaue Inhalt sowie der Umfang dieses Rechtsanspruches ist Ländersache. Für Niedersachsen ist dies im Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (KiTaG) geregelt. In § 12 Absatz 1 KiTaG wird dazu folgendes ausgeführt: „... Der Anspruch richtet sich auf einen Platz in einer Vormittagsgruppe eines Kindergartens oder einer dem Kindergarten entsprechenden Kleinen Kindertagesstätte... Er ist möglichst ortsnah zu erfüllen.“

Im Jahr 2016 hatten von den knapp 190 000 Kindern in Niedersachsen 58 638 einen Ganztagesplatz, in der Bundesstatistik definiert als ein Platz mit einer durchgehenden Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag. Dies entspricht einer Ganztagsbetreuungsquote von 29,1 %. In Zeiten, in denen zum Beispiel durch ElterngeldPlus versucht wird, Anreize zu schaffen, damit beide Elternteile möglichst früh wieder – mit jeweils 25 bis 30 Stunden in der Woche – in die Berufstätigkeit zurückkehren, erscheint es fraglich, ob ein Rechtsanspruch auf Vormittagsbetreuung an dieser Stelle noch ausreicht.

Auch bei der Ganztagsbetreuungsquote zeigen sich erhebliche regionale Unterschiede (vgl. A3). Während die Quote in der Stadt Wolfsburg im Jahr 2016 bei 63,5 % lag, verfügten in der Grafschaft Bentheim gerade einmal 5,8 % der Kindergartenkinder über einen entsprechenden Platz. Dies entspricht 219 von 3 480 Kindern. Auch in den Landkreisen Vechta und Cloppenburg lag die Ganztagsbetreuungsquote mit 7,8 % bzw. 8,8 % unter zehn Prozent. Mehr als die Hälfte der Kinder verfügten neben der Stadt Wolfsburg auch in der Region Hannover (51,7 %) und in der Stadt Osnabrück (59,3 %) über einen Ganztagskindergartenplatz.

4) Im Folgenden wird zur besseren Lesbarkeit auch von Kindergartenkindern gesprochen, womit die Altersgruppe zwischen 3 und unter 6 Jahren gemeint ist. Zum Stichtag 1. März besuchen auch einige 6-Jährige noch den Kindergarten. In der Statistik wird erfragt, ob das Kind die Schule besucht, so dass Schulkinder aus der Betrachtung – unabhängig vom Alter – ausgeschlossen werden könnten, da sich aber die Quotenbildung auf die entsprechende Zahl der Kinder in der Gesamtbevölkerung bezieht und in der Bevölkerungsstatistik keine Angaben über einen eventuellen Schulbesuch des Kindes vorliegen, kann keine Quotenbildung für alle Kindergartenkinder (unabhängig vom Alter) erfolgen.

Im Jahr 2007 hatten 9,6 % aller Kinder im Alter zwischen 3 und unter 6 Jahren einen Ganztagskindergartenplatz. Dies waren 21 579 Kinder. Spitzenreiter mit einer Ganztagsbetreuungsquote von 26,1 % war 2007 die Region Hannover. Im Landkreis Wittmund hatten im Jahr 2007 gerade einmal 12 Mädchen und Jungen (0,7 %) im Kindergartenalter einen Ganztagsplatz. Auch in der Grafschaft Bentheim lag zu diesem Zeitpunkt die Ganztagsbetreuungsquote unter 1 % (0,9 %). Dies entsprach 37 Kindern, für die einen Betreuungsvertrag über mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag abgeschlossen war.

Im Zeitverlauf ist ersichtlich, dass die Ganztagsbetreuungsquote von 2007 bis 2016 kontinuierlich von 9,6 % auf 29,1 % gestiegen ist (vgl. A4). Gleichwohl entspricht dies – auch im Vergleich der Länder – damals wie heute einem niedrigen Niveau. Im Jahr 2007 war die Ganztagsbetreuungsquote nur in Baden-Württemberg mit 8,0 % geringer als in Niedersachsen. Im Bundesschnitt lag die Ganztagsbetreuungsquote bei 24,3 %. Spitzenreiter war Thüringen. Dort hatten 84,5 % der Kinder zwischen 3 und unter 6 Jahren einen Ganztagskindergartenplatz. Die nächsthöheren Quoten wurden in Sachsen (62,3 %) und Sachsen-Anhalt (53,1 %) erzielt. Die Ganztagsbetreuungsquote im Ländervergleich stellt sich auch 2016 nicht anders dar als 2007 – nur auf höherem Niveau: die Gruppen der „Spitzenreiter“ und der „Schlusslichter“, bestehen aus denselben Ländern. Die höchsten Ganztagsbetreuungsquoten gab es 2016 in Thüringen (90,8 %), Sachsen-Anhalt (81,5 %) und Sachsen (81,1 %). In Thüringen und Sachsen-Anhalt besteht ein sehr weitreichender Rechtsanspruch auf Betreuung für Kindergartenkinder. Dieser umfasst eine tägliche Betreu-

ungszeit von zehn Stunden (montags bis freitags) bzw. auf eine wöchentliche Betreuungszeit von 50 Stunden.⁵⁾ Weniger als ein Drittel aller Kinder hatte in Baden-Württemberg (22,7 %), Niedersachsen (29,1 %) und Schleswig-Holstein (32,0 %; 2007: 11,2 %) einen Ganztagskindergartenplatz.

Fazit

In den letzten neun Jahren hat sich in Niedersachsen insbesondere beim Ausbau der Kleinkindbetreuung einiges getan. Die vorliegenden Daten zu den Kindern in Tageseinrichtungen bzw. in Tagespflege geben aber Hinweise darauf, dass in einigen Regionen die politische Vorgabe, für 35 % der Kleinkinder bis 2013 ein Betreuungsangebot zu schaffen, auch 2016 noch (lange) nicht erfüllt ist. Weniger positiv stellen sich die Entwicklung und der status quo der Ganztagsbetreuung in Niedersachsen dar. Wenn – wie im Jahr 2016 – nicht einmal ein Drittel der Kindergartenkinder mehr als sieben Stunden betreut wird oder zumindest nach dem zugrundeliegenden Betreuungsvertrag die Möglichkeit hierfür besteht, ist eine Vollzeit- oder auch nur vollzeitnahe Tätigkeit der Mütter und Väter kaum möglich. Mit einem Halbtagskindergartenplatz wird im Alltag je nach Wegstrecke und Flexibilität am Arbeitsplatz eine Berufstätigkeit beider Elternteile selbst in Teilzeit de facto oft nicht möglich sein.

5) Vgl. Thüringer Gesetz über die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege als Ausführungsgesetz zum Achten Buch Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe - (Thüringer Kindertageseinrichtungsgesetz - ThürKitaG -) vom 16. Dezember 2005*: § 2 Anspruch auf Kindertagesbetreuung sowie Gesetz zur Förderung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege des Landes Sachsen-Anhalt (Kinderförderungsgesetz - KiFöG) vom 5. März 2003: § 3 Anspruch auf Kinderbetreuung.

Finanzielle Belastung der Privathaushalte in Niedersachsen und Deutschland – Ausgewählte Ergebnisse aus EU-SILC 2014

Die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen EU-SILC („European Union - Statistics on Income and Living Conditions“) – in Deutschland auch als „Leben in Europa“ bezeichnet – wird seit 2005 in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sowie in einigen weiteren europäischen Ländern durchgeführt. Das Einkommen der privaten Haushalte, die Wohnungskosten und andere finanzielle Belastungen gehören zu den Themen der Erhebung. In Deutschland werden jährlich rund 13 000 private Haushalte befragt, davon etwa 1 300 Haushalte in Niedersachsen. Damit die Repräsentativität der Stichprobe gewährleistet ist, wird darauf geachtet, dass jeweils genügend Haushalte aus den verschiedenen Haushaltsschichten vertreten sind¹⁾. Diese unterscheiden sich in der Haushaltsgröße, der sozialen Stellung und im Haushaltsnettoeinkommen.

Die Erhebung „Leben in Europa“ umfasst zwei Teile: Den Haushaltsfragebogen, durch den die Haushaltsmerkmale erfasst werden, und den Personenfragebogen, welcher von allen Haushaltsmitgliedern ab 16 Jahren ausgefüllt wird. Die jeweiligen Haushalte nehmen in vier aufeinanderfolgenden Jahren an der Befragung teil.

Im Folgenden werden die Ergebnisse für Niedersachsen und Deutschland aus dem Jahr 2014 im Hinblick auf die finanziellen Kapazitäten und die Belastung durch Wohnkosten miteinander verglichen. Diese Ergebnisse wurden mittels des Haushaltsfragebogens erhoben.

1) Die Haushalte werden nach dem Zufallsprinzip aus der sogenannten Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte („Haushalte heute“) gewählt, die Teilnahme ist freiwillig. Siehe auch Czajka, Sebastian/Dr. Rebeggiani, Luca: Die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte Auswahlgrundlage für EU-SILC, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 10/2014, S. 621-629.

Materielle Deprivation der Privathaushalte

In der EU-SILC werden u. a. Kennziffern zur materiellen Deprivation erhoben und in diesem Beitrag beschrieben. Unter materieller Deprivation wird eine erzwungene Unterversorgung mit Alltagsgütern, die das Leben der betroffenen Personen oder Haushalte in besonderem Maße einschränkt, verstanden. Bei den Angaben zu den finanziellen Möglichkeiten handelt es sich um eine subjektive Selbsteinschätzung der befragten Haushalte.

Erfragt werden die folgenden vier Punkte: Kann es sich der Haushalt leisten,

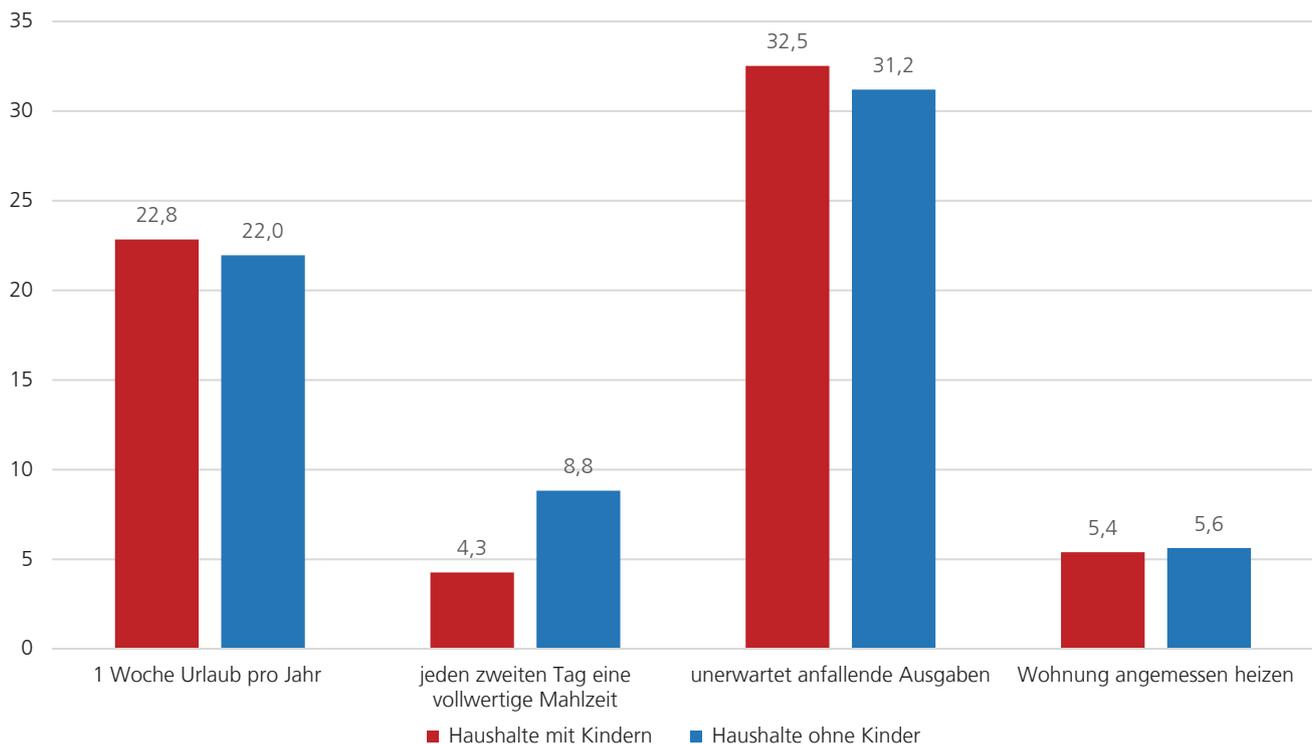
- mindestens eine Woche pro Jahr Urlaub woanders als zu Hause zu verbringen?
- jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch oder eine hochwertige vegetarische Mahlzeit zu essen?
- unerwartet anfallende Ausgaben in Höhe von mindestens 980 Euro aus eigenen Finanzmitteln zu bestreiten?
- die Wohnung angemessen zu heizen?

In Niedersachsen gaben 77,6 % aller befragten Haushalte an, sich mindestens eine Woche Urlaub im Jahr leisten zu können (vgl. Tab. T1). Das bedeutet aber gleichzeitig auch, dass einer von fünf Haushalten sich keine Woche Urlaub leisten konnte. Das entsprach ca. 850 000 Haushalten in Niedersachsen. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt gab es geringfügige Unterschiede: Deutschlandweit konnten sich 1,2 Prozentpunkte mehr Haushalte eine Woche Urlaub leisten im Vergleich zu den niedersächsischen Haus-

T1 | Finanzielle Belastung der Privathaushalte in Niedersachsen und Deutschland 2014 nach Haushaltstyp

Der Haushalt kann es sich leisten ...	Alle Haushalte		Davon			
			Haushalte mit Kindern		Haushalte ohne Kinder	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
	%					
... mindestens eine Woche pro Jahr Urlaub woanders als zu Hause zu verbringen	77,6	78,8	77,2	77,3	78,0	79,9
... jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch oder eine hochwertige vegetarische Mahlzeit zu essen	93,4	92,3	95,7	94,1	91,2	91,0
... unerwartet anfallende Ausgaben in Höhe von mindestens 980 Euro aus eigenen Finanzmitteln zu bestreiten	68,1	67,1	67,5	64,0	68,8	69,2
... die Wohnung angemessen zu heizen	94,5	95,0	94,6	94,9	94,4	95,0

A1 | Finanzielle Belastung der Privathaushalte in Niedersachsen 2014 nach Haushaltstyp:
Was können sich Haushalte nicht leisten? – Angaben in Prozent –



halten. Ob Kinder im Haushalt sind oder nicht, spielte dabei keine große Rolle: In Niedersachsen konnten sich unter den Haushalten mit Kindern 22,8 % keine Urlaubswoche fern von zu Hause leisten (vgl. Abb. A1). Bei Haushalten ohne Kinder galt dies für 22,0 %. Deutschlandweit war die Differenz mit 2,6 Prozentpunkten deutlich größer.

Auch bei der Frage, ob ein Haushalt sich mindestens jeden zweiten Tag eine vollwertige Mahlzeit leisten kann, gab es zwischen Niedersachsen und Deutschland nur minimale Unterschiede: In Niedersachsen konnten sich 93,4 % aller befragten Haushalte mindestens alle zwei Tage eine vollwertige Mahlzeit leisten; im Bundesdurchschnitt waren es 92,3 %. Im Umkehrschluss zeigt dieses Ergebnis aber auch, dass hochgerechnet bei rund 250 000 niedersächsischen Haushalten die finanziellen Kapazitäten nicht ausreichten, jeden zweiten Tag eine Mahlzeit mit Fleisch, Geflügel oder Fisch oder eine hochwertige vegetarische Mahlzeit zu sich nehmen zu können. Kinder im Haushalt begünstigen dabei den regelmäßigen Verzehr einer solchen Mahlzeit (vgl. Abb. A1). In Niedersachsen waren die Unterschiede zwischen Haushalten mit Kindern und ohne Kinder mit einer Differenz von 4,5 Prozentpunkten stärker ausgeprägt als im Bundesdurchschnitt (3,1 Prozentpunkte).

Abweichungen zwischen Niedersachsen und Deutschland ließen sich auch bei der Frage nach der Bewältigung von unerwartet anfallenden Ausgaben beobachten. Hierbei unterschieden sich die Angaben der Haushalte mit Kindern: Während in Niedersachsen 67,5 % der Haushalte mit Kindern angaben, unerwartet anfallende Ausgaben bestreiten zu können, war der Anteil im Bundesdurchschnitt um 3,5 Prozentpunkte geringer. Bei den Haushalten ohne Kin-

der betrug der Anteil in Niedersachsen 68,8 % und in Deutschland 69,2 %. Insgesamt ergibt sich, dass 31,9 % aller Haushalte in Niedersachsen und 32,9 % aller Haushalte in Deutschland unerwartete Ausgaben von mindestens 980 Euro nicht aus eigenen Finanzmitteln bestreiten konnten.

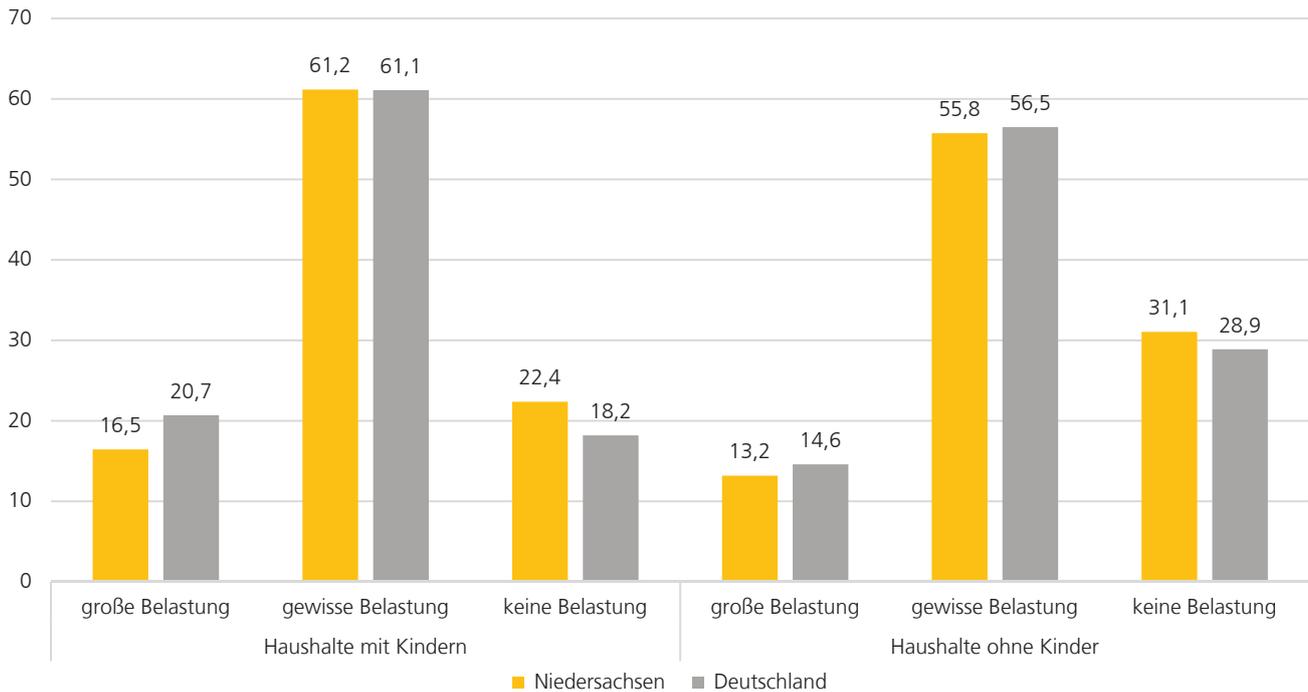
Bei der Abfrage nach dem angemessenen Heizen der Wohnung ergaben sich folgende Verteilungen: In Niedersachsen konnten 94,5 % aller befragten Haushalte ihre Wohnung angemessen heizen. Hier ist der Anteil der Haushalte, die die Frage verneinten, in den letzten sieben Jahren²⁾ um rund ein Viertel (-1,7 Prozentpunkte) zurückgegangen. Eine sehr ähnliche Verteilung konnte hierbei auch in Deutschland beobachtet werden. Rund 95,0 % aller Haushalte waren in der Lage, ihre Wohnung angemessen zu heizen. Unter Einbeziehung der Frage nach dem Vorhandensein von Kindern ergaben sich bei den Haushalten nur minimale Differenzen von 0,2 bzw. 0,1 Prozentpunkten.

Belastung der Privathaushalte durch monatliche Wohnkosten

Bei der Abfrage der Belastung der Haushalte durch monatliche Wohnkosten handelt es sich ebenfalls um eine subjektive Selbsteinschätzung. Hierbei sollte eine Angabe darüber gemacht werden, ob der Haushalt die finanzielle Belastung durch Wohnkosten als große Belastung, als gewisse Belastung oder als geringe Belastung empfindet.

2) Für das Jahr 2007 standen erstmals Ergebnisse aus EU-SILC zu Fragen nach angemessener Wohnungsheizung zur Verfügung.

A2 Belastung der Privathaushalte durch die monatlichen Wohnkosten in Niedersachsen und Deutschland 2014 nach Haushaltstyp: Monatliche Wohnkosten werden empfunden als ... – Angaben in Prozent* –



* Rundungsbedingt ergibt die Addition der Werte nicht 100.

In Niedersachsen empfanden 14,8 % aller befragten Haushalte die monatlichen Wohnkosten als große Belastung; der bundesdeutsche Durchschnitt lag bei 17,2 %. Der Anteil aller befragten Haushalte, die die monatlichen Wohnkosten als gewisse Belastung empfanden, betrug 58,5 % sowohl in Niedersachsen, als auch in Deutschland. Somit wurden in etwa drei Viertel der befragten Haushalte die monatlichen Wohnkosten als eine Belastung empfunden, unabhängig von der Differenzierung in eine starke oder nur eine gewisse Belastung. Im Vergleich zum Jahr 2007 (56,6 %) hat sich jedoch der Anteil derer, die in Niedersachsen die monatlichen Wohnkosten als gewisse Belastung empfanden, um 1,9 Prozentpunkte erhöht. Das Empfinden, dass die Wohnkosten eine große Belastung sind, ging um 6,4 Prozentpunkte (2007: 21,2 %) zurück. Somit stieg der Anteil der niedersächsischen Haushalte, für die die Wohnkosten keine finanzielle Belastung darstellten, um 4,5 Prozentpunkte (2007: 22,2 %).

Haushalte ohne Kinder schätzten die finanzielle Belastung durch Wohnkosten geringer ein als Haushalte mit Kindern (vgl. Abb. A2). Bei beiden Haushaltstypen empfanden die meisten Haushalte die Wohnungskosten als eine gewisse Belastung. Der Anteil der Haushalte ohne Kinder, die die Wohnungskosten als keine Belastung ansahen, war in Niedersachsen höher als im Bundesdurchschnitt. Ebenso gaben in Niedersachsen weniger Haushalte ohne Kinder an, dass die monatlichen Wohnkosten eine große Belastung darstellten, als in Deutschland. Für 22,4 % der Haushalte mit Kindern in Niedersachsen stellten die monatlichen

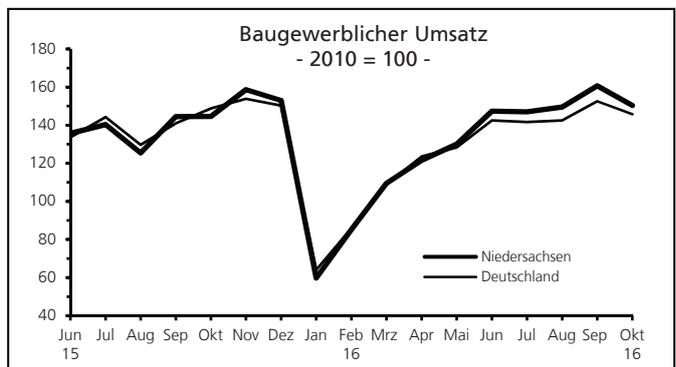
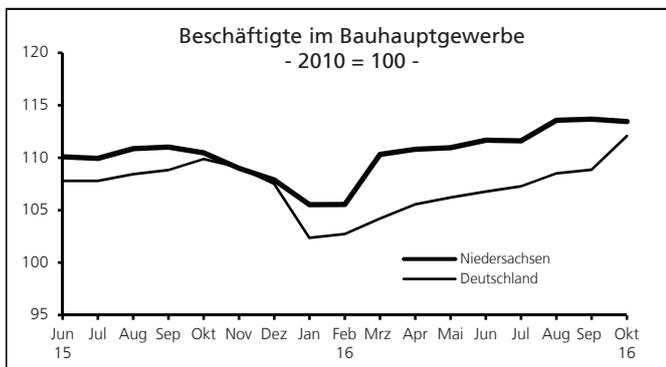
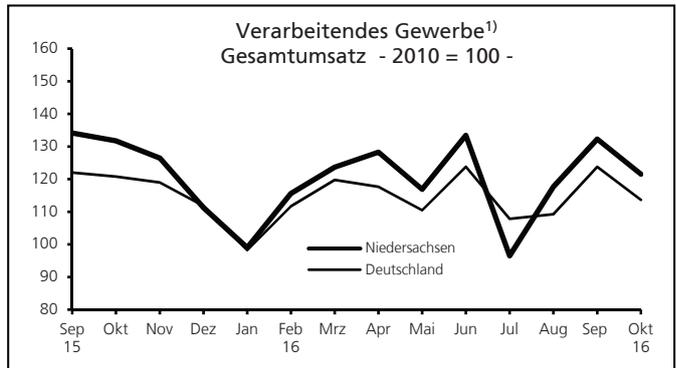
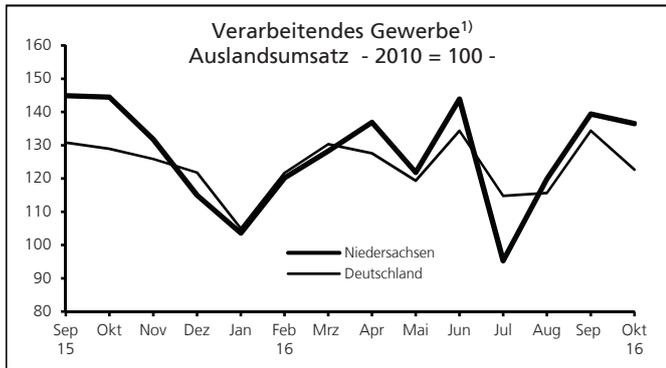
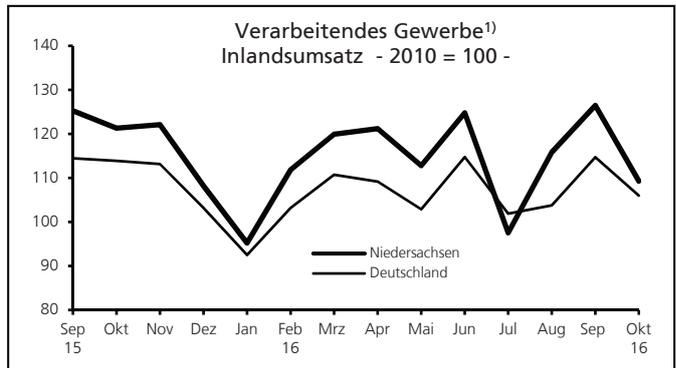
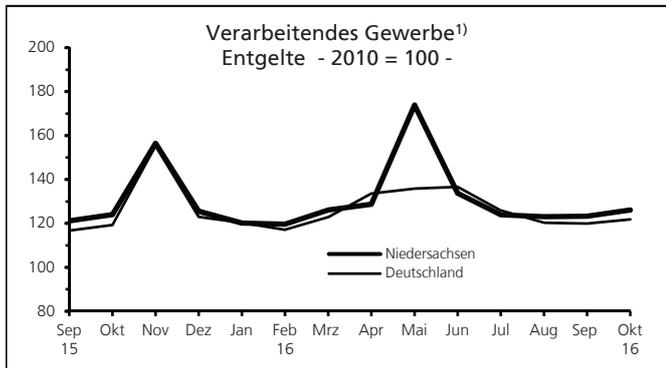
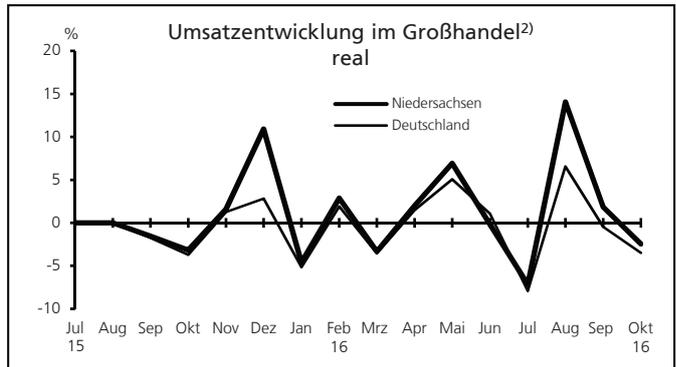
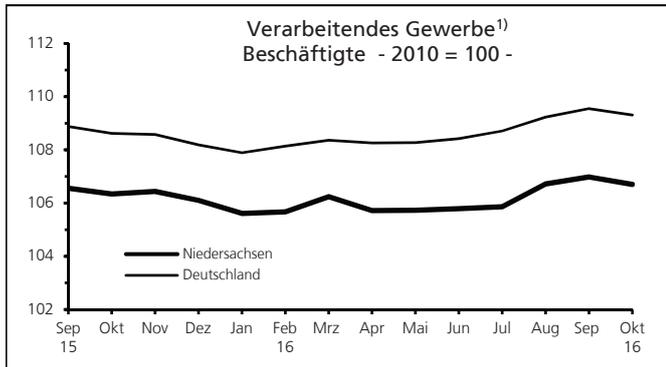
Wohnkosten keine Belastung dar. Auf Bundesebene traf dies für 18,2 % der Haushalte mit Kindern zu.

Zusammenfassung

Die finanziellen Kapazitäten der Privathaushalte waren in Niedersachsen ähnlich wie im Bundesdurchschnitt ausgeprägt. Über drei Viertel der befragten Haushalte gaben an, dass sie sich mindestens eine Woche Urlaub im Jahr leisten konnten. Jedoch nur zwei von drei Haushalten hätten unerwartete Ausgaben ab rund 1 000 Euro aus eigenen Finanzmitteln bestreiten können.

Bei der Belastung durch die monatlichen Wohnkosten empfanden die meisten Haushalte mindestens eine gewisse Belastung. Hierbei gab es allerdings Unterschiede zwischen Haushalten mit Kindern und Haushalten ohne Kinder. Die Anteile derer, die eine gewisse oder auch große Belastung durch Wohnkosten angaben, fielen bei den Haushalten ohne Kinder geringer aus als bei den Haushalten mit Kindern. In Niedersachsen waren die Anteile von Haushalten, die eine Belastung durch Wohnkosten spürten, tendenziell etwas geringer als in Deutschland.

Karoline Werner absolvierte im Rahmen ihres Studiums im August und September 2016 ein achtwöchiges Praktikum im Landesamt für Statistik Niedersachsen, Bereich Mikrozensus, Freiwillige Haushaltsbefragungen. Für diesen Aufsatz stehen als Ansprechpartner/-in Herr Strehlow (Tel. 0511 9898-3116) und Frau Driefert (Tel. 0511 9898-1006) zur Verfügung.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
			%						%		

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Bergb. u. Verarb. Gewerbe²⁾

Insgesamt	2010 = 100	10/16	119,0	-4,5	-0,4	-0,2	10/16	115,6	-0,2	+2,8	+0,1
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	10/16	124,0	-3,6	-0,3	+0,2	10/16	125,8	+2,6	+4,1	+0,9
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	10/16	124,5	-0,3	+1,6	+1,1	10/16	140,5	+8,4	+10,1	+2,1
Inland	2010 = 100	10/16	115,3	-0,9	+0,8	-0,9	10/16	107,3	-2,5	+0,8	-0,9
Ausland	2010 = 100	10/16	122,5	-7,5	-1,4	+0,4	10/16	122,4	+1,6	+4,2	+0,7
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	10/16	202,7	+67,6	+41,2	+19,3	10/16	140,9	+18,1	+13,8	+16,0

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

dav.: Inland	Mio. Euro	10/16	16 328,0	-7,8	+2,9	-1,5	10/16	139 980,9	-5,9	+0,9	-0,4
Ausland	Mio. Euro	10/16	8 057,4	-9,9	+2,5	-1,0	10/16	70 345,3	-6,9	-0,3	-1,1
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/16	8 270,6	-5,5	+3,4	-2,2	10/16	69 635,6	-4,9	+2,1	+0,4
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/16	1 139,9	+4,0	+11,1	+7,2	10/16	9 953,7	-2,0	+5,1	+5,2

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Bauhauptgewerbe	Anzahl	10/16	486 846	+0,3	+0,5	+1,3	10/16	5 464 090	+0,6	+0,6	+0,8
Bauhauptgewerbe	Anzahl	10/16	85 811	+2,7	+2,5	+1,7	10/16	802 237	+2,0	+0,7	+0,1

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	10/16	1 923,7	+1,7	+1,5	+0,7	10/16	21 626,0	+2,1	+2,7	+2,5
je Beschäftigten	Euro	10/16	3 951	+1,4	+1,0	-0,6	10/16	3 958	+1,5	+2,1	+1,7
Bauhauptgewerbe											
absolut	Mio. Euro	10/16	229,3	+1,6	+3,9	+3,8	10/16	2 056,7	+1,8	+3,7	+3,1
je Beschäftigten	Euro	10/16	2 672	-1,1	+1,4	+2,0	10/16	2 564	-0,2	+3,0	+3,0

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2010 = 100	10/16	102,3	-2,7	+1,2	+1,0	10/16	108,6	-0,8	+1,3	+1,8
Großhandel	2010 = 100	10/16	104,1	-2,4	+4,1	0,0	10/16	102,3	-3,5	+0,7	-0,6
Gastgewerbe	2010 = 100	10/16	107,7	+0,1	+2,5	+0,6	10/16	109,4	-0,7	+0,7	+1,2

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2010 = 100	10/16	104,9	+0,2	+0,2	+0,5	10/16	106,2	+0,3	+0,3	+0,8
Großhandel	2010 = 100	10/16	106,9	-1,2	-0,9	-0,3	10/16	106,2	0,0	+0,1	+0,2
Gastgewerbe	2010 = 100	10/16	110,3	+0,4	-0,4	-0,7	10/16	110,8	-0,1	-0,5	+0,3

Übernachtungen	1 000	10/16	4 173	+7,0	+5,6	+4,0	10/16	41 868	+3,8	+2,0	+2,7
----------------	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	10/16	7 680,4	+3,9	+7,5	+2,2	10/16	101 561,2	-4,0	+1,7	+0,3
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	10/16	6 832,4	-1,0	0,0	-3,4	10/16	82 555,9	-2,1	+0,3	-0,5

Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	11/16	107,3	+0,6	+0,5	+0,2	11/16	108,0	+0,8	+0,8	+0,4
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
			%						%		

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsplatz

Insgesamt ⁴⁾	1 000	10/16	2 830,1	-0,4	+0,2	+1,3	10/16	31 727,5	+1,2	+1,4	+1,9
Arbeitslose	Anzahl	11/16	241 724	-0,3	-0,4	-1,6	11/16	2 531 975	-3,8	-3,9	-3,7
Arbeitslosenquote ⁵⁾											
insgesamt	%	11/16	5,7	-0,1	0,0	-0,1	11/16	5,7	-0,3	-0,3	-0,3
Frauen	%	11/16	5,5	-0,3	-0,3	-0,3	11/16	5,5	-0,4	-0,4	-0,4
Jüngere ⁶⁾	%	11/16	5,3	+0,5	+0,4	+0,2	11/16	4,9	+0,2	+0,2	+0,1
Langzeitarbeitslose ⁷⁾	Anzahl	11/16	89 701	-5,4	-5,4	-3,6	11/16	943 336	-6,9	-6,8	-4,2

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	10/16	3 690	-7,0	-0,6	-4,7	09/16	47 987	-1,8	-4,5	-3,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/16	833	+0,1	-1,8	-6,0	09/16	10 487	+2,2	+0,5	+0,6
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/16	3 088	-14,4	-12,4	-12,6	09/16	40 204	-4,2	-6,4	-4,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/16	703	-5,1	-10,2	-14,7	09/16	7 823	-4,6	-5,6	-5,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/16	126	-6,7	+5,7	-1,0	09/16	1 896	+3,0	-5,8	-5,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/16	156,3	+24,2	+114,9	+51,0	09/16	1 968,5	+4,8	+25,4	+67,7

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	10/16	93	+3,3	+6,1	+0,1	09/16	1 137	+1,4	+3,1	+1,9
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/16	59	+31,1	+12,0	+3,1	09/16	617	+12,4	+11,3	+11,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/16	69	+6,2	-2,2	-6,6	09/16	750	-4,9	-10,5	-0,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/16	28	+40,0	+19,6	-3,4	09/16	281	+4,1	-12,3	+0,4

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/16	3	-25,0	+10,0	+42,4	09/16	53	-13,1	-6,0	-8,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/16	0,4	-91,6	-76,6	-21,2	09/16	37,3	-82,5	+40,9	-15,1

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	10/16	356	-8,7	-1,5	-0,6	09/16	5 216	+2,2	0,0	+3,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/16	92	-20,7	-11,8	-2,0	09/16	1 120	+2,8	+3,9	+6,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/16	225	-25,2	-22,1	-15,8	09/16	3 805	+0,4	-4,6	-0,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/16	47	-26,6	-24,6	-20,4	09/16	619	+10,7	+2,6	+0,9

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/16	23	+43,8	+9,4	-13,3	09/16	243	+20,3	-5,1	-6,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/16	103,8	+245,0	+348,5	+37,8	09/16	767,0	+184,5	+97,0	+232,7

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	10/16	461	-2,1	+5,7	-2,4	09/16	6 254	+1,2	-4,9	-4,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/16	74	+27,6	+17,7	-1,2	09/16	872	+17,2	+8,6	+4,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/16	412	+3,0	-2,3	-6,1	09/16	5 085	-0,4	-4,7	-2,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/16	54	+22,7	-5,0	-9,8	09/16	613	+1,3	-7,6	-2,2

Insolvenzen

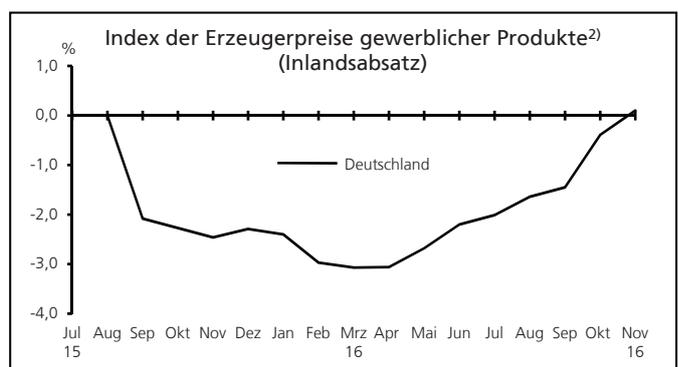
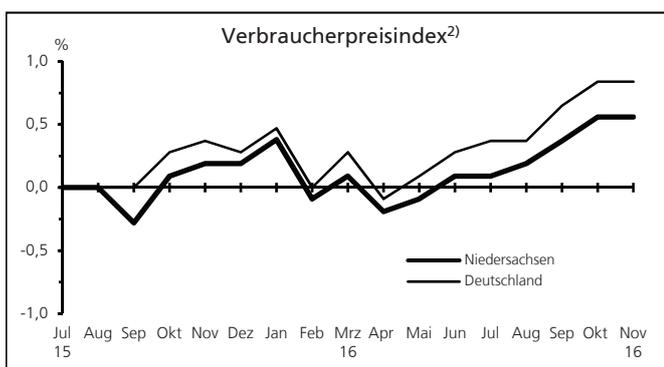
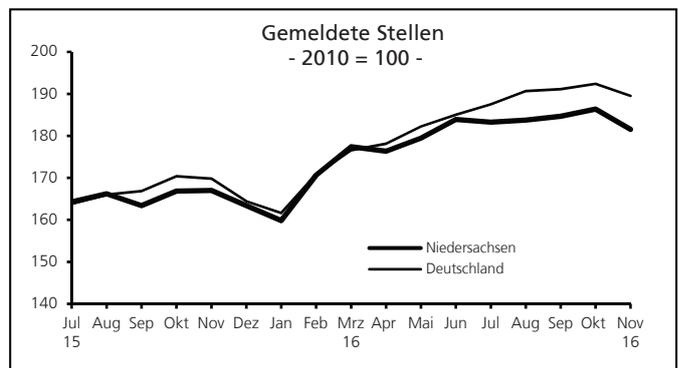
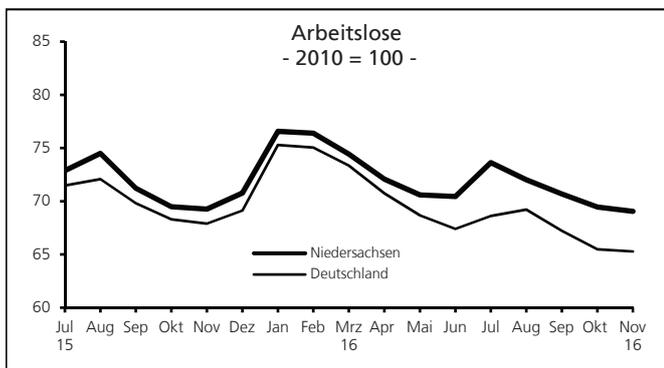
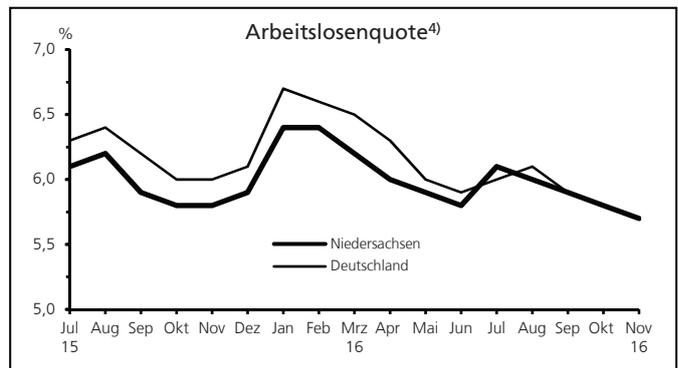
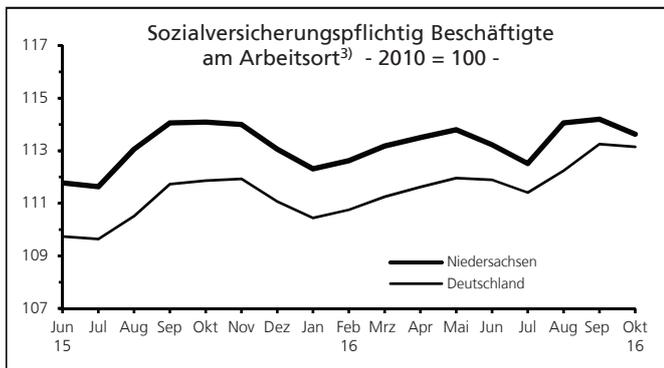
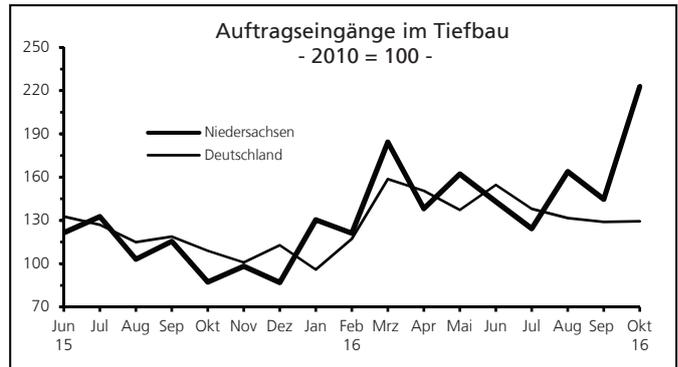
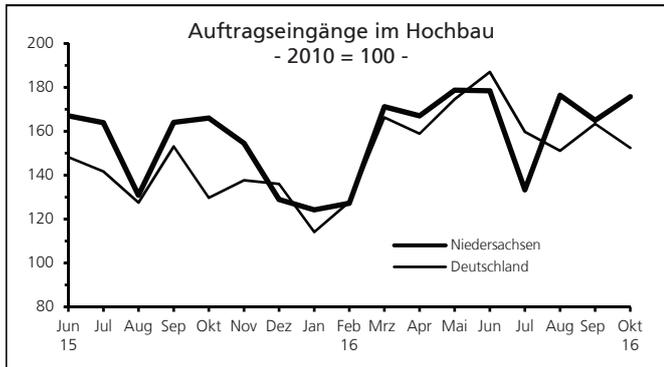
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/16	9	-25,0	-32,4	-29,6	09/16	147	-12,5	-0,4	-2,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/16	1,5	-57,3	-62,5	-60,0	09/16	80,6	+31,3	+24,6	+28,9

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der umfangreichen Revision vom August 2014.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom August 2014.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Oktober 2016

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jung-rinder ⁴⁾									
a) Nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	303	60	4	188	33	49	23	6	6 509	235	431	110	154	134	15	-	17
Hannover	470	47	6	222	46	179	13	4	31 759	221	901	149	308	100	2	6	1
Lüneburg	1 599	211	45	370	883	286	13	2	217 022	159	1 037	65	337	189	27	11	35
Weser-Ems	49 236	295	556	20 168	14 862	2 512	11 034	104	1 390 920	430	1 912	167	347	96	61	35	176
Niedersachsen	51 608	613	611	20 948	15 824	3 026	11 083	116	1 646 210	1 045	4 281	491	1 146	519	105	52	229
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	101,9	17,8	1,4	72,9	9,4	13,6	3,4	1,2	615,0	22,2	7,8	2,0	4,6	4,0	0,3	-	4,5
Hannover	153,6	15,7	2,2	86,0	13,1	49,6	1,9	0,8	3 000,9	20,9	16,2	2,7	9,2	3,0	0,0	0,1	0,3
Lüneburg	493,1	68,4	16,2	143,4	251,9	79,2	1,9	0,4	20 506,4	15,0	18,7	1,2	10,1	5,7	0,5	0,2	9,2
Weser-Ems	14 623,1	96,4	200,8	7 816,1	4 239,7	695,9	1 650,7	20,0	131 428,0	40,6	34,4	3,0	10,4	2,9	1,1	0,6	46,5
Niedersachsen	15 371,7	198,3	220,6	8 118,4	4 514,1	838,3	1 658,0	22,3	155 550,4	98,7	77,1	8,8	34,4	15,6	1,9	0,9	60,5
Die Schlachtmenge im Vergleich zum...																	
September 2016	15 578,6	156,6	77,2	7 571,1	5 251,7	792,0	1 858,9	27,7	152 701,2	56,2	120,6	20,8	41,6	29,7	1,0	0,8	40,4
Oktober 2015	14 712,2	236,1	241,7	7 869,3	4 358,3	758,6	1 463,4	20,9	158 703,1	98,8	67,8	11,1	32,4	26,2	0,7	0,5	62,3
Jan. - Okt. 2016	139 206,4	1 273,1	562,7	71 109,9	43 109,5	7 501,2	16 683,7	239,4	1 513 861,0	738,7	737,5	75,0	247,1	89,9	10,4	3,6	438,2
Jan. - Okt. 2015	130 405,4	1 324,4	668,8	71 913,1	35 399,5	7 084,7	15 149,6	189,6	1 482 734,7	781,4	718,3	59,6	264,6	91,6	12,1	4,1	418,7
Das ist eine Veränderung in %	+6,7	-3,9	-15,9	-1,1	+21,8	+5,9	+10,1	+26,2	+2,1	-5,5	+2,7	+25,9	-6,6	-1,8	-14,4	-13,9	+4,7
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	297,85	361,09	387,55	285,27	277,02	149,60	192,11	94,49	18,00	30,00	18,00	18,00	264,00	18,00	18,00	18,00	264,00

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüppte Küken					Geschlachtetes Geflügel			
			v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	Ins-gesamt	darunter		
	Lege-	Mast-	Lege-	Mast-				Jungmast-	Trut-							
	Anzahl	erzeugte Eier	rassen	küken	rassen	küken	rassen	küken	rassen	küken	hühner	hühner	hühner			
2016	1 000 Stück														t	
Januar	15 250,4	387 301,0	5 555,8	36 430,2	.	.	4 333,0	1 953,9	30 377,9	.	.	3 468,8	80 233,4	45 360,0	32 283,6	
Februar	15 183,3	372 020,0	5 262,1	36 583,7	.	.	.	2 204,5	30 107,2	.	.	.	76 117,6	43 819,1	30 247,2	
März	15 300,4	390 898,0	5 418,5	38 258,7	.	106,6	5 372,6	2 101,9	32 602,6	.	.	.	81 778,0	45 230,6	33 536,2	
April	15 051,0	376 287,0	4 608,7	37 995,5	.	183,7	4 452,2	1 943,3	32 398,8	.	82,3	3 777,5	71 524,0	36 885,6	31 714,0	
Mai	14 874,4	379 821,0	4 960,4	39 476,2	.	224,1	4 391,1	1 992,8	32 485,6	.	148,3	4 188,6	68 827,8	34 527,8	31 837,5	
Juni	15 051,6	380 558,0	3 398,5	37 567,4	.	103,7	4 877,9	.	31 005,7	.	116,0	4 226,2	69 513,2	34 903,4	32 041,8	
Juli	15 257,8	392 142,0	2 656,8	36 844,5	.	.	4 408,1	.	31 388,7	.	55,1	3 781,4	67 101,5	34 500,6	30 887,7	
August	15 286,7	389 028,0	3 934,1	38 842,4	.	.	5 090,7	1 248,0	32 553,9	.	.	4 038,9	74 325,7	37 430,3	34 611,6	
September	15 221,4	377 576,0	4 026,9	37 295,0	.	.	.	1 746,5	31 724,0	.	.	3 886,8	72 809,4	35 499,3	34 969,8	
Oktober	15 363,3	397 515,0	3 056,4	34 115,0	.	.	4 779,8	1 412,4	29 996,3	.	.	3 963,3	67 953,7	33 645,0	32 808,5	
November																
Dezember																
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %																
Oktober 2015	+4,4	+7,9	-10,5	-5,3	x	x	x	-21,4	-5,0	x	-	x	-16,7	-30,2	+7,4	
Jan. -Okt. 2015	+1,1	+2,9	-11,0	+0,3	x	x	x	x	+0,8	x	x	x	-6,4	-15,7	+7,1	

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezügen im 2. Vierteljahr 2016 - Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifikation ¹⁾	Gewerbebezug	Beschäftigte			Umsatz ²⁾		
		Messzahl 2. Vj 2016	Veränderung gegenüber		Messzahl 2. Vj 2016	Veränderung gegenüber	
			1.Vj 2016	2.Vj 2015		1.Vj 2016	2.Vj 2015
		30.9.2009 = 100	%		VJD ³⁾ 2009 = 100	%	
	Zulassungspflichtiges Handwerk						
	Insgesamt	99,8	-0,1	+0,1	116,3	+23,7	+6,7
	davon:						
	I Bauhauptgewerbe	102,4	+2,0	+0,4	115,5	+60,7	+7,2
	darunter:						
01,05	Maurer und Betonbauer;						
	Straßenbauer	101,5	+1,8	+0,3	113,3	+63,3	+7,2
03	Zimmerer	108,7	+1,4	+1,4	128,2	+49,8	+12,1
04	Dachdecker	101,8	+3,0	-0,5	114,8	+65,7	+1,2
	II Ausbaugewerbe	102,7	0,0	+0,5	107,1	+23,8	+8,4
	darunter:						
09	Stuckateure	103,1	-2,8	-5,8	112,9	+30,1	+18,7
10	Maler und Lackierer	94,7	+3,4	-0,6	117,6	+30,9	+6,3
23,24	Klempner; Installateur und						
	Heizungsbauer	106,6	-1,0	+0,8	108,1	+24,0	+8,9
25	Elektrotechniker	105,5	-0,5	+0,8	98,2	+21,8	+8,2
27	Tischler	100,0	-0,5	+0,3	118,0	+23,2	+9,4
39	Glaser	100,9	-0,1	-0,6	116,6	+18,4	+5,3
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	105,2	-0,5	0,0	126,4	+14,9	+3,6
	darunter:						
13	Metallbauer	99,3	-0,5	+0,4	116,7	+18,0	+4,9
16	Feinwerkmechaniker	111,7	-0,2	+0,4	128,5	+9,2	+5,6
19	Informationstechniker	94,4	-1,2	-1,1	87,5	-1,9	+6,9
21	Landmaschinenmechaniker	110,9	-1,1	-2,4	151,1	+22,9	-4,8
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	102,9	-1,1	+1,2	120,0	+16,3	+9,3
	darunter:						
20	Kraftfahrzeugtechniker	101,4	-1,2	+1,0	116,6	+15,2	+10,0
	V Lebensmittelgewerbe	88,5	-0,4	-1,4	109,9	+5,6	+0,7
	davon:						
30	Bäcker	87,4	-0,5	-2,0	117,2	+4,7	+3,0
31	Konditoren	89,5	+2,3	-1,4	110,4	+9,9	+0,5
32	Fleischer	90,7	-0,5	-0,1	105,1	+5,9	-0,7
	VI Gesundheitsgewerbe	101,4	-1,0	+1,0	126,5	+14,9	+8,3
	darunter:						
33	Augenoptiker	89,6	-1,3	+0,8	117,8	+13,5	+7,9
35	Orthopädietechniker	117,7	-0,4	+2,5	127,7	+9,1	+10,6
37	Zahntechniker	98,4	-1,1	-0,9	114,9	+20,7	+10,9
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	87,8	-1,9	-0,8	120,5	+16,9	+11,2
	darunter:						
08	Steinmetzen u.Steinbildhauer	93,2	+4,8	-0,4	123,6	+62,6	+3,8
38	Friseure	86,3	-2,3	-0,9	113,5	+7,8	+4,4

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004). - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Vierteljahresdurchschnitt.

Außenhandel

Oktober 2016

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Oktober 2016	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Oktober 2016	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-Oktober	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Oktober	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro		%	%		1 000 Euro		%	%	
1 Lebende Tiere	35 575	396 787	0,6	-32,2	-2,6	60 816	601 951	0,9	+3,6	+2,7
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	421 617	4 308 618	6,1	-3,6	+0,8	241 909	2 228 851	3,4	+2,2	+3,0
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	321 375	3 246 853	4,6	-1,2	+4,9	318 780	3 650 095	5,6	-14,3	-0,6
4 Genussmittel	96 048	903 230	1,3	+25,4	+16,6	50 985	477 514	0,7	+60,4	+13,9
5 Rohstoffe	47 422	523 762	0,7	-4,3	-3,1	1 059 243	9 592 801	14,6	-11,6	-26,3
6 Halbwaren	203 756	2 254 196	3,2	-12,3	-6,6	368 075	4 050 313	6,2	-8,7	-11,8
7 Vorerzeugnisse	779 939	8 174 284	11,5	-11,9	-7,2	566 669	5 935 380	9,1	-9,5	-7,7
8 Enderzeugnisse	5 478 203	49 111 633	69,2	+5,6	+2,4	3 645 681	35 094 915	53,6	+0,1	+2,0
Insgesamt¹⁾	7 680 370	70 949 759	100	+3,9	+2,2	6 832 393	65 533 296	100	-1,0	-3,4

Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾

201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	68 201	790 421	1,1	+1,2	-4,3	15 647	164 743	0,3	-7,2	+0,4
204 Fleisch, Fleischwaren	219 517	2 193 762	3,1	-6,4	+3,2	62 848	671 329	1,0	+5,4	+0,8
518 Erdöl und Erdgas	0	13	0,0	+326,3	-99,1	883 882	7 944 306	12,1	-14,0	-29,6
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	81 656	910 872	1,3	-18,2	-9,3	130 532	1 466 049	2,2	-20,0	-30,7
708 Papier und Pappe	120 683	1 233 853	1,7	-5,8	+3,2	38 106	401 961	0,6	-28,2	-4,7
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	404 817	4 236 557	6,0	-5,7	-5,9	308 942	3 377 792	5,2	-9,8	-9,4
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	195 556	2 122 223	3,0	-25,6	-15,5	171 623	1 663 128	2,5	-2,3	-6,4
801 bis 807 Bekleidung	15 728	115 299	0,2	+26,1	+13,8	245 176	2 425 831	3,7	+9,6	+0,7
816 Kautschukwaren	88 239	867 759	1,2	-4,2	+1,2	139 034	1 357 509	2,1	-11,9	-3,7
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	153 892	1 554 696	2,2	-2,2	-0,8	161 329	1 623 555	2,5	-8,8	-2,6
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	337 346	3 820 127	5,4	-7,2	+3,2	246 375	2 645 965	4,0	+4,2	+5,1
841 bis 859 Maschinen	604 879	6 975 621	9,8	-16,3	-1,9	494 531	4 927 049	7,5	-8,1	+0,3
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	381 847	3 948 920	5,6	-12,4	-0,7	574 515	5 530 646	8,4	-1,8	+7,7
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	159 680	1 519 311	2,1	+16,3	+6,7	110 744	1 001 074	1,5	+15,1	+9,9
883 Luftfahrzeuge	12 564	134 393	0,2	+12,2	-31,0	144 570	1 005 665	1,5	+83,1	+3,1
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 532 359	24 223 427	34,1	-10,0	+3,7	1 028 518	9 475 918	14,5	-3,4	-2,6

Außenhandel nach Erdteilen

Afrika	128 005	1 415 616	2,0	-21,7	-8,8	234 689	1 605 115	2,4	+45,6	-16,2
Amerika	652 251	7 406 662	10,4	-12,7	-5,4	423 853	4 982 232	7,6	-17,8	-4,6
Asien	1 586 626	9 533 447	13,4	+88,0	+15,6	999 023	10 071 049	15,4	+3,2	+3,4
Australien-Ozeanien	90 522	883 254	1,2	+0,2	+9,5	10 992	205 880	0,3	-20,6	-15,9
Europa	5 218 390	51 653 075	72,8	-5,9	+1,3	5 163 459	48 665 198	74,3	-1,5	-4,0

Außenhandel nach ausgewählten Ländern

EU-Länder insgesamt	4 583 878	45 190 739	63,7	-6,7	+0,8	4 166 986	38 850 211	59,3	+2,7	+0,7
davon: Frankreich	542 073	5 247 660	7,4	-5,2	-6,4	323 518	2 939 668	4,5	+5,5	+0,7
Niederlande	606 159	6 041 462	8,5	-11,1	-4,3	591 249	5 977 048	9,1	-10,6	-7,9
Italien	348 942	3 411 716	4,8	+15,5	+20,3	261 672	2 546 378	3,9	+0,3	-2,8
Vereinigtes Königreich	486 416	5 465 999	7,7	-25,0	-9,5	328 360	2 931 770	4,5	+24,6	-1,1
Irland	40 075	551 810	0,8	-15,2	-2,3	31 982	279 543	0,4	+43,2	+24,5
Dänemark	172 938	1 635 120	2,3	+5,1	+5,7	138 680	1 208 417	1,8	-10,8	+1,8
Griechenland	41 556	370 214	0,5	+37,4	+25,8	6 607	78 572	0,1	-15,9	-10,5
Portugal	72 914	679 605	1,0	-10,0	-2,5	113 157	1 038 831	1,6	-1,4	+3,8
Spanien	385 166	3 548 221	5,0	-7,3	+5,3	241 356	2 268 292	3,5	+0,8	+5,0
Schweden	249 666	2 086 578	2,9	+18,3	+15,6	109 221	1 120 869	1,7	-9,0	+14,8
Finnland	65 438	642 673	0,9	+2,8	+2,4	83 045	680 847	1,0	+50,4	+10,9
Österreich	275 548	2 781 090	3,9	-5,3	+2,7	179 005	1 768 593	2,7	+6,7	+5,0
Belgien	241 798	2 547 874	3,6	-10,4	+3,9	238 494	2 434 228	3,7	+8,6	+4,9
Luxemburg	27 189	238 227	0,3	+19,6	+2,7	13 264	148 191	0,2	-15,1	-11,2
Malta	1 426	15 673	0,0	-49,0	-11,0	1 625	16 233	0,0	-24,9	-3,1
Estland	11 051	118 858	0,2	-18,0	+2,0	4 506	50 158	0,1	+1,8	+0,1
Lettland	24 093	217 943	0,3	+21,7	+18,7	7 711	74 551	0,1	+45,5	+23,0
Litauen	14 868	179 215	0,3	-32,2	-10,8	25 442	214 297	0,3	+26,7	+7,8
Polen	335 360	3 427 618	4,8	-16,0	-3,2	510 783	4 740 837	7,2	+0,1	-1,3
Tschechische Republik	272 167	2 549 252	3,6	-0,7	+9,9	289 903	2 643 753	4,0	+6,3	+6,9
Slowakei	88 496	748 434	1,1	+7,8	+5,0	291 619	2 184 854	3,3	+0,3	-17,1
Ungarn	130 748	1 257 911	1,8	-13,5	-10,5	183 059	1 734 456	2,6	+5,5	+13,6
Rumänien	86 688	761 268	1,1	+2,5	+12,8	123 708	1 132 007	1,7	+15,2	+28,5
Bulgarien	13 345	164 878	0,2	-15,2	+12,2	29 429	254 244	0,4	+26,0	+24,6
Slowenien	27 681	271 780	0,4	+16,1	+20,5	29 780	292 984	0,4	+2,3	+11,1
Kroatien	17 509	186 661	0,3	+8,1	+20,4	8 730	78 787	0,1	+15,2	+29,9
Zypern	4 568	43 002	0,1	-5,0	+0,3	1 083	11 805	0,0	+211,7	+11,2
Norwegen	89 047	956 869	1,3	-4,3	+9,0	701 084	6 749 395	10,3	-20,0	-25,3
Schweiz	180 750	1 731 255	2,4	-3,8	-5,1	72 886	731 512	1,1	+4,6	+6,5
Türkei	183 816	1 825 333	2,6	+13,7	+13,0	104 471	1 001 032	1,5	-3,8	+3,1
Russische Föderation	133 225	1 381 480	1,9	-8,3	+3,9	71 617	836 379	1,3	-12,5	-11,9
Südafrika	48 065	505 045	0,7	-17,5	-10,3	92 543	680 370	1,0	+50,9	+4,8
Vereinigte Staaten von Amerika	423 269	4 933 416	7,0	-11,6	-8,3	262 540	2 511 474	3,8	+0,9	-1,8
Kanada	40 820	556 099	0,8	-41,8	+1,1	20 275	211 485	0,3	-6,8	-5,3
Mexiko	104 888	1 024 785	1,4	+17,6	+23,6	33 141	648 017	1,0	-47,5	-6,0
Brasilien	34 393	321 007	0,5	-22,6	-25,3	70 847	971 036	1,5	-29,7	-14,8
Indien	32 613	374 822	0,5	-0,2	+13,6	52 725	567 081	0,9	+1,2	+1,4
China	283 956	3 171 218	4,5	+14,2	+24,4	549 926	5 307 282	8,1	+3,7	+0,5
Japan	95 692	995 094	1,4	-14,1	-3,8	75 847	781 592	1,2	+28,7	+36,9
Australien	75 666	776 209	1,1	-3,4	+9,2	8 887	110 603	0,2	+29,0	-8,9

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten. - 2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im Oktober 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2010				
		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Oktober 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Oktober 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Oktober 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		Vormonat	Vorjahresmonat							
Einzelhandel										
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	117,2	-2,3	-6,2	+114,9	+3,4	+112,0	-6,9	+110,0	+2,5
Darunter:										
45.1	Handel mit Kraftwagen	109,7	-7,5	-2,5	+114,4	+5,0	+105,4	-3,9	+110,4	+3,9
47	Einzelhandel insgesamt	109,7	3,3	-1,6	+106,8	+1,8	+102,3	-2,2	+100,2	+1,3
Einzelhandel mit ...										
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	109,3	-0,1	-2,4	+109,5	+1,8	+99,4	-2,9	+100,0	+1,4
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	104,1	14,4	1,1	+95,3	-0,2	+98,1	+0,5	+91,2	-0,7
Fach Einzelhandel mit...										
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	105,3	-6,8	-5,8	+111,2	+1,3	+93,3	-6,9	+98,7	+0,1
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	95,0	11,3	-5,2	+85,6	-0,8	+126,0	-3,8	+112,8	-0,7
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	113,7	13,4	-0,7	+103,9	+1,2	+107,7	-1,1	+98,5	+0,2
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	89,7	-11,9	-3,0	+106,5	+2,3	+81,4	-4,4	+97,3	+0,2
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	113,6	4,9	-2,1	+108,1	+1,2	+102,4	-3,2	+99,1	+0,2
Darunter mit...										
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	137,2	3,4	-19,8	+127,3	-4,3	+177,2	-19,2	+163,6	-6,4
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	91,5	14,2	-3,2	+81,5	+0,0	+120,7	-1,7	+106,7	+0,3
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	98,4	0,2	-3,5	+101,4	+4,5	+91,2	-4,0	+94,2	+3,8
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	121,1	18,3	-0,9	+105,4	-1,2	+115,2	-1,8	+100,7	-2,2
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	88,4	-6,8	-9,7	+97,9	-2,6	+76,0	-11,6	+85,1	-5,2
47.71	Bekleidung	114,6	25,1	-1,5	+96,8	-2,9	+103,1	-2,5	+91,4	-3,2
47.72	Schuhen und Lederwaren	123,3	33,6	3,3	+98,0	-2,3	+110,7	+2,1	+91,3	-2,8
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	119,5	-2,1	-0,3	+119,0	+3,4	+108,1	-1,5	+108,2	+2,1
Darunter:										
47.73	Apotheken	120,5	-3,5	-2,6	+122,1	+2,9	+103,8	-4,7	+106,0	+0,7
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	95,9	-21,4	-28,6	+105,2	-1,0	+87,2	-29,5	+97,1	-0,8
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	85,9	3,0	11,2	+90,0	-2,4	+93,4	+4,8	+101,3	-5,5
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	108,2	-1,6	-0,1	+107,5	+3,2	+95,9	-0,7	+94,9	+1,8
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u. a.)	119,4	7,0	6,8	+112,6	+7,3	+114,3	+6,2	+109,7	+7,4

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Oktober 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2010				
		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Oktober 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Oktober 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Oktober 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		Vormonat	Vorjahresmonat							
Gastgewerbe										
55	Beherbergung	130,3	-11,3	+6,3	117,7	+4,5	115,5	+4,8	105,4	+2,7
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	125,3	-14,8	+7,0	114,7	+4,4	111,1	+5,5	102,8	+2,6
56	Gastronomie	117,6	-7,6	-1,0	116,4	+1,6	102,4	-3,0	102,0	-0,7
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	121,6	-6,7	+1,6	119,7	+1,9	105,0	-0,7	104,1	-0,7
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	127,4	-3,5	+4,7	118,5	+1,4	109,9	+2,1	103,0	-1,3
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	92,9	-3,0	-14,4	101,7	-1,9	80,0	-16,5	88,3	-4,5
56.10.3	Imbisshallen	89,4	-26,4	+9,2	98,7	+7,8	78,9	+8,1	87,4	+6,0
56.10.4	Cafés	196,0	+0,8	+29,8	164,6	+12,6	169,0	+26,7	142,9	+9,6
56.10.5	Eisdielen	97,7	-57,0	-20,1	188,5	+1,1	83,6	-22,1	162,3	-1,6
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	110,5	-7,7	-0,7	105,8	+0,3	97,2	-2,2	93,4	-1,6
56.2	Kantinen und Caterer	110,5	-10,7	-9,1	113,6	+1,2	98,5	-10,4	101,8	-0,4
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	122,8	-9,2	+1,9	117,2	+2,7	107,7	+0,1	103,5	+0,6

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Oktober 2016 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Oktober 2016				Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber				Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten			
		Vollbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vollbeschäftigten	Teilzeitbeschäftigten	Vollbeschäftigten	Teilzeitbeschäftigten	Vollbeschäftigten	Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Messzahl										in Prozent	in Prozent
Gastgewerbe													
55	Beherbergung	111,4	104,1	122,6	+2,0	-0,6	+0,5	+0,2	+0,8				
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	112,2	102,4	129,4	+2,3	+0,0	+0,7	+0,3	+1,1				
56	Gastronomie	109,7	108,5	110,3	-0,8	-0,8	+0,3	-3,6	+2,0				
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	114,0	115,2	113,5	-0,8	-0,8	+0,5	-2,4	+1,9				
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	111,4	123,5	106,5	-1,0	+0,8	+1,1	+0,9	+1,2				
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	82,5	81,9	80,9	+0,4	-7,5	-13,6	-23,2	-10,0				
56.10.3	Imbisshallen	109,0	86,3	116,8	-5,9	+5,0	+12,8	+6,6	+14,4				
56.10.4	Cafés	187,0	119,8	212,0	+3,2	+3,8	+17,4	+5,4	+24,3				
56.10.5	Eisdielen	194,6	134,2	255,9	-11,0	-10,2	-6,7	+0,6	-11,4				
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	95,5	93,6	95,5	-5,1	+1,0	+1,4	-6,6	+3,5				
56.2	Kantinen und Caterer	113,0	87,3	126,7	+3,1	-2,5	-1,3	-7,5	+1,0				
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	110,3	106,9	112,4	+0,0	-0,8	+0,4	-2,0	+1,7				

Umsatzentwicklung im Großhandel im Oktober 2016 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Oktober 2016		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Oktober 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Oktober 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Oktober 2016	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen		Vormonat	Vorjahresmonat							
		111,7	-6,1	-1,3	109,6	+0,2	104,1	-2,4	103,2	+0,8		
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	111,7	-6,1	-1,3	109,6	+0,2	104,1	-2,4	103,2	+0,8		
	Großhandel mit...											
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	109,4	-4,3	+0,9	111,0	-5,1	97,8	-1,9	102,5	-2,4		
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	104,5	-2,8	-4,9	106,6	-0,1	92,0	-5,2	94,1	-0,8		
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	110,3	-4,0	+0,2	101,8	+2,9	103,8	-1,0	95,5	+1,4		
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	110,0	-12,6	-7,3	108,2	-1,3	123,5	-5,7	120,9	-1,5		
46.6	Sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	126,5	-15,4	+13,3	124,0	+12,4	114,3	+11,5	112,6	+10,8		
46.7	Sonstiger Großhandel	110,6	-5,6	-4,9	108,8	-3,5	107,4	-6,0	107,8	-0,4		

Beschäftigung im Großhandel im Oktober 2016 (2010 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Oktober 2016		Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Vormonat	Vorjahreszeitraum	Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten
		insgesamt	Messzahl	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte					
		106,9	108,1	103,3	-0,5	-0,2	-1,1	-1,2	-0,9	
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	106,9	108,1	103,3	-0,5	-0,2	-1,1	-1,2	-0,9	
	Großhandel mit...									
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	102,7	97,2	117,9	-1,1	-2,8	-2,6	-3,9	+0,6	
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	100,3	99,4	103,7	-0,9	+1,5	+0,0	+0,4	-1,1	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	102,3	100,7	106,2	+0,0	+0,3	-0,6	-0,9	+0,1	
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	113,4	113,4	112,8	-0,4	-1,2	-2,0	-3,5	+8,4	
46.6	Sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	118,8	121,0	107,0	-1,4	-0,8	-3,1	-3,0	-3,5	
46.7	Sonstiger Großhandel	112,4	111,8	115,7	-0,3	+0,0	+0,0	+0,1	-0,8	

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im September 2016^{*)}

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis August				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
		Anzahl										%	Absolut	
101	Braunschweig, Stadt	115	92	-	11	93	737	2	117	779	-5,3	-4	-19	-52
102	Salzgitter, Stadt	36	30	1	7	31	252	5	43	286	-7,4	+1	-22	-6
103	Wolfsburg, Stadt	54	45	-	7	50	350	4	30	425	-7,9	-	-1	-38
151	Gifhorn	81	69	1	16	78	470	10	93	551	-5,1	+1	+17	-50
153	Goslar	64	57	1	19	46	381	7	100	387	-2,1	+4	-14	-20
154	Helmstedt	42	36	-	9	38	251	6	75	263	-2,0	-3	-10	-4
155	Northeim	46	44	-	12	49	341	2	81	365	-1,4	-3	+3	+1
157	Peine	51	43	-	7	40	330	3	63	381	+0,6	-	-15	+3
158	Wolfenbüttel	50	41	-	8	38	405	6	107	430	+18,1	+3	+33	+71
159	Göttingen	129	112	2	15	137	914	11	230	1 001	-5,9	-5	+22	-79
1	Braunschweig	668	569	5	111	600	4 385	58	896	4 802	-3,8	-4	-49	-240
241	Region Hannover	623	555	7	91	584	3 806	35	479	4 291	+0,6	-2	+47	-25
	dar.: Hannover, Lhst.	352	313	-	35	317	2 047	4	216	2 277	-2,1	-4	+43	-118
251	Diepholz	105	100	1	21	93	646	7	135	719	+5,4	-7	-3	+56
252	Hamelnd-Pyrmont	68	52	-	12	57	433	6	93	472	+2,4	-4	+2	+2
254	Hildesheim	114	101	2	22	107	737	16	144	786	-6,1	+3	-36	-70
255	Holz Minden	32	29	1	7	29	179	5	58	173	+0,6	+4	-	-9
256	Nienburg (Weser)	40	36	2	9	42	320	10	75	340	+4,9	+1	-6	+26
257	Schaumburg	70	60	2	9	62	522	8	82	636	+9,4	-1	+14	+79
2	Hannover	1 052	933	15	171	974	6 643	87	1 066	7 417	+1,2	-6	+18	+59
351	Celle	65	55	3	7	61	523	11	86	619	+1,4	+5	+5	+45
352	Cuxhaven	77	67	1	12	67	562	14	114	642	+3,9	+6	+14	+41
353	Harburg	149	137	-	17	159	732	8	136	861	+1,4	-	+16	+4
354	Lüchow-Dannenberg	16	16	-	6	13	152	6	57	135	+35,7	-	+14	+27
355	Lüneburg	87	74	-	11	75	543	4	101	592	-6,9	-	+14	-100
356	Osterholz	52	51	-	8	53	354	2	52	399	+7,3	-2	-1	+2
357	Rotenburg (Wümme)	90	74	4	13	91	606	9	126	662	+1,3	-7	-11	-1
358	Heidekreis	87	73	1	13	89	590	9	100	744	+1,4	-6	-12	+9
359	Stade	83	71	1	10	85	555	8	124	572	+8,8	-1	+11	+30
360	Uelzen	42	37	-	9	42	248	6	60	271	-12,4	-2	-29	-24
361	Verden	72	61	-	12	67	473	3	83	547	+0,6	+1	+9	+23
3	Lüneburg	820	716	10	118	802	5 338	80	1 039	6 044	+1,7	-6	+30	+56
401	Delmenhorst, Stadt	31	27	-	6	29	243	1	44	254	+13,6	-	+13	+29
402	Emden, Stadt	16	16	-	1	18	151	1	19	167	-6,2	+1	-2	+5
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	89	83	-	6	86	628	1	77	668	-5,8	+1	-11	-64
404	Osnabrück, Stadt	99	88	2	9	92	587	4	88	633	+2,6	+4	-14	+35
405	Wilhelmshaven, Stadt	53	47	-	4	57	292	1	36	341	+14,5	-	-4	+59
451	Ammerland	77	70	3	9	76	478	8	71	577	+10,1	+4	-19	+90
452	Aurich	98	88	1	10	94	652	6	113	746	-12,1	-3	-16	-85
453	Cloppenburg	90	75	-	20	87	594	14	123	682	+13,6	-	-2	+92
454	Emsland	168	144	2	26	165	1 015	14	281	1 066	-2,9	-2	+56	-52
455	Friesland	53	49	-	6	55	333	1	74	336	+1,5	-3	+4	-11
456	Grafschaft Bentheim	66	58	-	15	62	450	8	119	470	-3,8	+1	-36	+10
457	Leer	75	67	1	9	70	479	4	90	530	-7,4	-	-3	-30
458	Oldenburg	60	53	-	15	59	373	8	97	402	-7,2	-2	-12	-29
459	Osnabrück	147	127	-	30	135	1 076	13	241	1 130	+5,7	-4	+6	+97
460	Vechta	67	55	-	24	63	472	4	130	515	+2,4	-3	+21	+27
461	Wesermarsch	37	28	-	8	29	247	5	66	278	-4,3	-2	+5	+16
462	Wittmund	23	21	2	4	24	203	5	48	221	+3,0	+1	+7	+14
4	Weser-Ems	1 249	1 096	11	202	1 201	8 273	98	1 717	9 016	+0,1	-7	-7	+203
	Land Niedersachsen	3 789	3 314	41	602	3 577	24 639	323	4 718	27 279	+0,0	-23	-8	+78

*) vorläufige Zahlen

Straßenverkehrsunfälle im Oktober 2016^{*)}

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Oktober				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	147	124	-	30	125	861	2	147	904	-0,3	-6	-4	-10
102	Salzgitter, Stadt	37	30	-	5	41	282	5	48	327	-7,8	+1	-22	-12
103	Wolfsburg, Stadt	66	55	-	2	69	405	4	32	494	-4,9	-1	-3	-25
151	Gifhorn	70	57	-	16	66	527	10	109	617	-4,5	+1	+27	-44
153	Goslar	41	38	-	5	52	419	7	105	439	-2,8	+4	-22	-1
154	Helmstedt	39	34	1	7	40	285	7	82	303	-2,7	-2	-13	-7
155	Northeim	51	42	1	3	47	383	3	84	412	+2,7	-2	-3	+26
157	Peine	58	53	-	8	57	383	3	71	438	+4,1	-	-14	+24
158	Wolfenbüttel	57	41	2	5	47	446	8	112	477	+17,1	+5	+29	+70
159	Göttingen	153	124	2	27	127	1 038	13	257	1 128	-5,8	-3	+26	-92
1	Braunschweig	719	598	6	108	671	4 983	64	1 004	5 473	-2,2	-1	-42	-137
241	Region Hannover	528	450	3	53	507	4 256	38	532	4 798	+0,1	-	+47	-52
	dar.: Hannover, Lhst.	309	254	1	24	284	2 301	5	240	2 561	-1,8	-3	+42	-114
251	Diepholz	107	89	2	19	89	735	9	154	808	+6,1	-6	+6	+53
252	Hameln-Pyrmont	75	61	-	14	58	494	6	107	530	+4,2	-4	-2	+6
254	Hildesheim	104	86	3	17	98	823	19	161	884	-7,5	+4	-32	-89
255	Holz Minden	27	20	-	7	19	199	5	65	192	-2,0	+4	-	-14
256	Nienburg (Weser)	46	42	-	9	45	362	10	84	385	+5,8	+1	-11	+35
257	Schaumburg	74	62	1	10	69	584	9	92	705	+8,3	-	+16	+80
2	Hannover	961	810	9	129	885	7 453	96	1 195	8 302	+0,8	-1	+24	+19
351	Celle	74	63	2	8	66	586	13	94	685	+3,5	+7	+6	+55
352	Cuxhaven	82	64	-	16	75	626	14	130	717	+2,3	+4	+17	+43
353	Harburg	99	80	1	14	96	812	9	150	957	+1,5	-	+13	+8
354	Lüchow-Dannenberg	14	8	-	0	9	160	6	57	144	+26,0	-	+11	+22
355	Lüneburg	83	71	1	5	74	614	5	106	666	-6,3	+1	+6	-106
356	Osterholz	53	44	-	6	58	398	2	58	457	+9,3	-3	-	+21
357	Rotenburg (Wümme)	69	54	-	11	66	660	9	137	728	+0,2	-8	-6	-5
358	Heidekreis	97	77	2	7	97	667	11	107	841	+2,3	-5	-20	+19
359	Stade	61	48	2	4	68	603	10	128	640	+7,7	-1	+1	+49
360	Uelzen	43	33	-	3	43	281	6	63	314	-11,1	-3	-35	-12
361	Verden	62	56	2	6	65	529	5	89	612	+0,2	+3	+5	+13
3	Lüneburg	737	598	10	80	717	5 936	90	1 119	6 761	+1,7	-5	-2	+107
401	Delmenhorst, Stadt	35	30	-	2	31	273	1	46	285	+12,3	-	+10	+33
402	Emden, Stadt	11	10	-	4	11	161	1	23	178	-13,0	+1	+1	-16
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	83	69	1	9	75	697	2	86	743	-5,9	+2	-16	-66
404	Osnabrück, Stadt	82	70	2	11	76	657	6	99	709	+0,9	+5	-16	+29
405	Wilhelmshaven, Stadt	44	38	1	5	41	330	2	41	382	+14,2	+1	+1	+57
451	Ammerland	54	38	1	9	45	516	9	80	622	+7,1	+5	-18	+79
452	Aurich	92	79	-	13	89	731	6	126	835	-11,8	-6	-14	-94
453	Cloppenburg	59	42	-	6	50	636	14	129	732	+7,6	-	-9	+67
454	Emsland	149	124	2	31	134	1 139	16	312	1 200	-3,2	-3	+50	-53
455	Friesland	41	35	-	4	50	368	1	78	386	+1,4	-4	-6	+7
456	Grafschaft Bentheim	58	50	-	22	47	500	8	141	517	-3,1	+1	-29	-1
457	Leer	68	60	-	9	83	539	4	99	613	-9,7	-1	-9	-30
458	Oldenburg	55	43	1	8	48	416	9	105	450	-8,0	-2	-17	-41
459	Osnabrück	127	101	2	26	95	1 177	15	267	1 225	+5,7	-3	-	+102
460	Vechta	62	47	1	3	48	519	5	133	563	+0,6	-2	+12	+4
461	Wesermarsch	34	32	2	10	35	279	7	76	313	-4,8	-	+5	+12
462	Wittmund	17	16	-	3	14	219	5	51	235	+1,9	+1	+5	+12
4	Weser-Ems	1 071	884	13	175	972	9 157	111	1 892	9 988	-1,0	-5	-50	+101
	Land Niedersachsen	3 488	2 890	38	492	3 245	27 529	361	5 210	30 524	-0,2	-12	-70	+90

*) vorläufige Zahlen

Güterumschlag der Binnenschifffahrt von August 2016 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	August		Januar - August	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	201,5	-11,8	1 998,3	-10,7
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	221,6	+29,3	1 868,4	+2,7
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	393,7	+8,0	2 652,1	+1,4
Nahrungs- und Genussmittel	188,6	+26,7	1 385,0	+8,7
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	8,3	28,8	41,6	57,7
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	100,9	+9,5	757,0	+1,6
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	338,3	-0,9	2 583,7	-4,3
Chemische Erzeugnisse etc.	170,8	+1,3	1 231,8	-10,2
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	49,1	+24,3	391,6	+14,7
Metalle und Metallerzeugnisse	20,6	+1,9	177,8	-5,8
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	4,4	+3,5	19,0	-6,5
Fahrzeuge	8,6	+71,2	58,7	-16,4
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	8,1	-5,2	54,9	15,1
Sekundärrohstoffe, Abfälle	114,9	-2,8	938,1	-13,6
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	8,9	+9,6	61,2	+15,5
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	13,9	+204,4	111,9	+21,2
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
Insgesamt	1 852,1	+7,0	14 340,4	-2,4
darunter:				
Brake	115,7	+17,2	840,8	-2,3
Nordenham	100,0	+27,8	878,0	+13,1
Oldenburg	86,8	-2,9	598,6	+0,5
Osnabrück	44,8	+3,4	361,8	-11,3
Salzgitter/Beddingen	205,2	-12,0	1 595,6	-13,1
Braunschweig	81,4	+10,9	579,4	+6,5
Hannover ¹⁾	74,9	+102,3	564,2	+53,8
Misburg	25,9	+26,9	206,8	-0,4
Hildesheim	51,9	+4,8	392,9	+9,6
Emden	145,4	+1,8	1 123,9	+1,8
Holthausen	208,8	+10,6	1 536,4	-3,0
Dörpen	158,0	-3,1	1 188,6	-5,2

1) einschl. Hafen Brink

Güterumschlag der Binnenschifffahrt von September 2016 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	September		Januar - September	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	173,4	-7,2	2 171,7	-10,5
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	160,5	-31,3	2 028,9	-1,1
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	360,7	+8,0	3 012,7	+2,1
Nahrungs- und Genussmittel	161,9	-1,0	1 546,9	+7,6
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	7,8	24,9	49,5	51,4
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	84,3	-16,7	841,2	-0,6
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	281,0	-18,3	2 864,8	-5,9
Chemische Erzeugnisse etc.	162,8	+5,1	1 394,6	-8,7
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	44,7	-23,5	436,3	+9,1
Metalle und Metallerzeugnisse	27,3	+26,7	205,1	-2,5
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	3,9	-23,4	22,9	-9,9
Fahrzeuge	10,4	+22,8	69,0	-12,2
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	7,9	-3,8	62,8	12,3
Sekundärrohstoffe, Abfälle	130,3	-0,5	1 068,4	-12,2
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	8,4	+14,5	69,6	+15,4
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	13,9	+121,3	125,8	+27,5
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
insgesamt	1 639,2	-7,4	15 979,6	-2,9
darunter:				
Brake	94,1	-14,8	934,9	-3,7
Nordenham	35,1	-68,8	913,1	+2,7
Oldenburg	85,0	+1,8	683,7	+0,6
Osnabrück	58,2	+26,2	419,9	-7,4
Salzgitter/Beddingen	230,1	+20,5	1 825,7	-10,0
Braunschweig	73,7	+2,6	653,1	+6,1
Hannover ¹⁾	87,4	-3,5	651,7	+42,5
Misburg	30,0	-12,9	236,8	-2,2
Hildesheim	38,9	-11,1	431,8	+7,4
Emden	135,9	+11,5	1 259,8	+2,8
Holthausen	167,1	-2,5	1 703,5	-3,0
Dörpen	127,3	-20,1	1 315,9	-6,9

1) einschl. Hafen Brink

Güterumschlag der Seeschifffahrt im September 2016 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	September		Januar bis September	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	324 569	-38,1	4 159 276	-0,3
Cuxhaven	267 086	+20,7	2 046 878	+9,1
Brake	489 905	-5,0	4 710 813	+0,5
Nordenham	295 283	+1,0	1 497 925	-2,9
Wilhelmshaven	1 824 201	-30,8	14 509 432	-20,0
JadeWeserPort	288 920	-20,6	3 565 748	+10,2
Emden	388 726	+7,7	3 083 321	-2,4
Leer	7 111	+56,3	31 868	+40,6
Papenburg	22 115	-5,8	318 571	-8,5
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	132 252	-11,2	1 249 345	+7,8
Insgesamt	4 040 168	-20,7	35 173 177	-8,3

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Oktober 2016 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Oktober		Januar bis Oktober	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	565 673	+83,6	4 724 949	+5,5
Cuxhaven	204 623	-28,7	2 251 501	+4,1
Brake	368 880	-35,9	5 079 693	-3,5
Nordenham	180 097	-13,1	1 678 022	-4,1
Wilhelmshaven	1 990 468	+46,8	16 499 900	-15,4
JadeWeserPort	190 050	-40,6	3 755 798	+5,6
Emden	395 699	-0,9	3 479 020	-2,2
Leer	2 350	-47,8	34 218	+25,9
Papenburg	43 217	+25,9	361 788	-5,4
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	134 492	+9,2	1 383 837	+7,9
Insgesamt	4 075 549	+12,7	39 248 726	-6,5

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - November 2016

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr ¹⁾	Maß- einheit	November	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar-November	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	4 261	-10,6	58 598	+0,7
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	350 158	-8,1	5 083 091	-1,0
Durchgang ³⁾	Anzahl	796	-15,4	12 986	+2,3
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	711	+1,4	7 478	+16,3
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	1 013	+5,0	9 660	+2,6

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Dezember 2016

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr ¹⁾	Maß- einheit	Dezember	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar-Dezember	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	4 053	-2,4	62 651	+0,5
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	311 831	+2,2	5 394 922	-0,8
Durchgang ³⁾	Anzahl	906	+14,4	13 982	+3,0
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	807	+9,6	8 285	+15,6
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	990	+8,6	10 650	+3,1

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Jahresergebnis 2016

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr ¹⁾	Maß- einheit	Jahresergebnis		Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %
		2016	2015	
Flugzeuge				
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	62 651	62 333	+0,5
Fluggäste				
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	5 394 922	5 439 182	-0,8
Durchgang ³⁾	Anzahl	13 982	13 487	+3,0
Fracht ⁴⁾				
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	8 285	7 165	+15,6
Post				
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	10 650	10 328	+3,1

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2016

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	612	528	528	86	148	294	-	52	32	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	14	11	11	9	-	2	-	2	1	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 115	1 738	1 712	363	285	1 064	26	213	164	
D	Energieversorgung	663	560	554	160	-	394	6	38	65	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	44	29	29	23	2	4	-	9	6	
F	Baugewerbe / Bau	6 415	5 325	5 319	971	3 246	1 102	6	823	267	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	11 575	9 556	9 489	2 264	2 368	4 857	67	1 074	945	
H	Verkehr und Lagerei	1 409	1 067	1 056	461	352	243	11	171	171	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 817	2 522	2 507	985	1 073	449	15	48	1 247	
J	Information und Kommunikation	1 803	1 424	1 407	322	273	812	17	324	55	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 547	1 185	1 179	235	507	437	6	333	29	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 371	1 058	1 052	560	238	254	6	241	72	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 508	3 757	3 741	1 019	691	2 031	16	660	91	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 835	5 080	5 065	737	1 572	2 756	15	578	177	
P	Erziehung und Unterricht	1 082	928	924	173	154	597	4	110	44	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	452	395	394	134	88	172	1	36	21	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 085	875	870	197	136	537	5	95	115	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 166	3 550	3 549	322	1 262	1 965	1	365	251	
A-S	Anmeldungen insgesamt	48 513	39 588	39 386	9 021	12 395	17 970	202	5 172	3 753	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	467	390	387	73	185	129	3	46	31
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	11	6	6	3	3	-	-	2	3
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 667	1 262	1 222	369	364	489	40	218	187
D	Energieversorgung	372	234	210	53	-	157	24	51	87
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	40	22	22	10	8	4	-	12	6
F	Baugewerbe / Bau	5 774	4 801	4 792	765	3 283	744	9	688	285
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	10 563	8 550	8 445	2 259	2 992	3 194	105	1 057	956
H	Verkehr und Lagerei	1 366	1 004	986	352	451	183	18	161	201
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 707	2 616	2 598	848	1 418	332	18	45	1 046
J	Information und Kommunikation	1 290	914	897	216	268	413	17	294	82
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 484	1 152	1 144	207	632	305	8	292	40
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	937	675	662	252	250	160	13	197	65
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 992	2 342	2 309	508	707	1 094	33	552	98
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 585	3 868	3 840	522	1 689	1 629	28	507	210
P	Erziehung und Unterricht	662	498	495	93	168	234	3	114	50
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	316	256	254	55	100	99	2	39	21
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	746	537	534	135	162	237	3	105	104
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 387	2 773	2 763	310	1 239	1 214	10	375	239
A-S	Abmeldungen insgesamt	40 366	31 900	31 566	7 030	13 919	10 617	334	4 755	3 711

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2016

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Neu-errichtung/Aufgabe	Darunter		Neu-errichtung/Aufgabe	Darunter		sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
				Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung		Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+145	+138	+13	+128	1,31	1,35	1,18	1,41
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+3	+5	+6	-1	1,27	1,83	3,00	0,67
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+448	+476	-6	+496	1,27	1,38	0,98	1,58
D	Energieversorgung	+291	+326	+107	+237	1,78	2,39	3,02	2,51
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+4	+7	+13	-6	1,10	1,32	2,30	0,50
F	Baugewerbe / Bau	+641	+524	+206	+321	1,11	1,11	1,27	1,08
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+1 012	+1 006	+5	+1 039	1,10	1,12	1,00	1,17
H	Verkehr und Lagerei	+43	+63	+109	-39	1,03	1,06	1,31	0,94
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+110	-94	+137	-228	1,03	0,96	1,16	0,87
J	Information und Kommunikation	+513	+510	+106	+404	1,40	1,56	1,49	1,59
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+63	+33	+28	+7	1,04	1,03	1,14	1,01
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+434	+383	+308	+82	1,46	1,57	2,22	1,20
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 516	+1 415	+511	+921	1,51	1,60	2,01	1,51
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 250	+1 212	+215	+1 010	1,27	1,31	1,41	1,30
P	Erziehung und Unterricht	+420	+430	+80	+349	1,63	1,86	1,86	1,87
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+136	+139	+79	+61	1,43	1,54	2,44	1,31
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+339	+338	+62	+274	1,45	1,63	1,46	1,69
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+779	+777	+12	+774	1,23	1,28	1,04	1,32
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+8 147	+7 688	+1 991	+5 829	1,20	1,24	1,28	1,24

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Oktober 2016

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sichtliche Forderungen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG						
											1 000 €
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22	11	5	4	3	2	-	1	-	11 546
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	-	-	1	-	-	-	-	2 588
C	Verarbeitendes Gewerbe	124	25	14	10	79	4	2	-	-	484 872
D	Energieversorgung	10	-	8	7	2	-	-	-	-	15 381
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6	-	-	-	5	1	-	-	-	7 276
F	Baugewerbe	283	95	29	16	111	43	1	4	-	67 714
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	266	73	24	15	121	46	1	-	1	171 223
H	Verkehr und Lagerei	129	34	47	44	30	17	-	1	-	450 087
I	Gastgewerbe	133	71	7	6	31	23	-	-	1	24 246
J	Information und Kommunikation	41	7	2	2	19	12	-	1	-	5 327
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24	8	3	3	10	3	-	-	-	9 501
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	47	2	9	7	28	6	-	1	1	23 601
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	205	30	4	3	153	14	1	2	1	556 192
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	97	41	6	5	30	18	-	1	1	12 252
P	Erziehung und Unterricht	29	11	1	1	11	4	-	-	2	4 262
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	33	15	-	-	15	2	-	-	1	22 473
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	37	8	5	4	13	5	-	1	5	6 014
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	40	22	3	1	6	5	-	1	3	3 147
A-S	Insgesamt	1 527	453	167	128	668	205	5	13	16	1 877 704

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Oktober 2016

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	12 131	670	182	12 983	13 159	-1,3	2 665 315	205
Nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
unter 5 000 Euro	619	101	27	747	682	+9,5	2 604	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	7 845	337	124	8 306	8 311	-0,1	176 076	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	2 840	172	26	3 038	3 219	-5,6	318 830	105
250 000 bis unter 500 000 Euro	382	22	2	406	472	-14,0	139 036	342
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	202	20	1	223	228	-2,2	155 212	696
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	177	16	2	195	180	+8,3	410 240	2 104
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	54	2	-	56	63	-11,1	735 299	13 130
25 000 000 Euro und mehr	12	-	-	12	4	+200,0	728 018	60 668
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16	6	x	22	14	+57,1	11 546	525
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	-	x	1	1	-	2 588	2 588
Verarbeitendes Gewerbe	107	17	x	124	145	-14,5	484 872	3 910
Energieversorgung	7	3	x	10	3	+233,3	15 381	1 538
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	4	2	x	6	9	-33,3	7 276	1 213
Baugewerbe	213	70	x	283	255	+11,0	67 714	239
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	187	79	x	266	259	+2,7	171 223	644
Verkehr und Lagerei	112	17	x	129	91	+41,8	450 087	3 489
Gastgewerbe	104	29	x	133	147	-9,5	24 246	182
Information und Kommunikation	26	15	x	41	29	+41,4	5 327	130
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	17	7	x	24	25	-4,0	9 501	396
Grundstücks- und Wohnungswesen	32	15	x	47	33	+42,4	23 601	502
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	138	67	x	205	233	-12,0	556 192	2 713
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	70	27	x	97	141	-31,2	12 252	126
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	22	7	x	29	22	+31,8	4 262	147
Gesundheits- und Sozialwesen	33	-	x	33	43	-23,3	22 473	681
Kunst, Unterhaltung und Erholung	24	13	x	37	33	+12,1	6 014	163
Sonstige Dienstleistungen	28	12	x	40	56	-28,6	3 147	79
Zusammen	1 141	386	x	1 527	1 539	-0,8	1 877 704	1 230
Nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen	391	62	x	453	466	-2,8	101 108	223
Personengesellschaften	136	31	x	167	166	+0,6	534 053	3 198
darunter GmbH & Co. KG	111	17	x	128	123	+4,1	512 113	4 001
GbR	13	6	x	19	26	-26,9	12 191	642
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	595	278	x	873	869	+0,5	1 129 865	1 294
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	503	165	x	668	677	-1,3	1 116 669	1 672
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	92	113	x	205	192	+6,8	13 196	64
Aktiengesellschaften, KGaA	5	-	x	5	8	-37,5	100 565	20 113
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	5	8	x	13	12	+8,3	989	76
Sonstige Rechtsformen	9	7	x	16	18	-11,1	11 123	695
Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	546	261	x	807	820	-1,6	436 046	540
darunter bis 3 Jahre alt	276	128	x	404	377	+7,2	104 112	258
8 Jahre und älter	577	115	x	692	656	+5,5	1 438 243	2 078
Nach Zahl der Beschäftigten								
1 Arbeitnehmer/-in	107	49	x	156	176	-11,4	65 788	422
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	193	19	x	212	236	-10,2	309 758	1 461
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	90	5	x	95	108	-12,0	76 741	808
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	153	4	x	157	154	+1,9	245 470	1 564
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	11	-	x	11	15	-26,7	269 232	24 476
Unbekannt oder kein/e Arbeitnehmer/-in	587	309	x	896	850	+5,4	910 715	1 016
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	39	4	x	43	55	-21,8	27 307	635
Ehemals selbstständig Tätige	1 896	184	19	2 099	2 085	+0,7	392 516	187
Verbraucher/-innen	8 942	32	163	9 137	9 310	-1,9	344 272	38
Nachlässe	113	64	x	177	170	+4,1	23 517	133
Zusammen	10 990	284	182	11 456	11 620	-1,4	787 612	69

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2014			2015			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
124 11	Bevölkerung am Monatsende^{1), 2)}	1 000	7 826,7	7 926,6	7 825,5	7 825,6	7 826,7	7 884,3	7 897,6	7 912,2	7 926,6
	Natürliche Bevölkerungsbewegungen										
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 233	3 353	3 192	1 989	4 319	4 444	3 609	2 008	3 750
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 534	5 599	5 889	4 886	7 729	6 214	5 777	5 301	4 941
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 298	7 705	7 371	6 868	10 268	6 818	7 737	7 401	7 699
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	19	20	22	21	18	16	17	16	19
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 764	- 2 106	- 1 482	- 1 982	- 2 539	- 604	- 1 960	- 2 100	- 2 758
127 11	Wanderungen										
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	21 847	27 727	26 757	19 390	17 431	32 150	38 262	33 910	33 441
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	11 598	17 221	13 509	10 106	9 126	19 159	23 942	24 171	24 904
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 315	17 448	21 300	17 588	14 144	22 120	23 555	17 449	17 237
	darunter: in das Ausland	Anzahl	7 095	7 254	6 974	7 583	5 875	9 046	8 812	7 507	8 508
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 4 531	+ 10 279	+ 5 457	+ 1 802	+ 3 287	+ 10 030	+ 14 707	+ 16 461	+ 16 204
	innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	24 821	27 520	29 106	24 458	22 635	30 909	34 521	30 306	29 912

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte^{4), 5)}										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁶⁾	1 000	2 722,3	2 783,7	2 762,0	2 783,7	2 840,6	2 816,1	2 818,9	2 820,3	2 844,4
	Frauen	1 000	1 234,4	1 270,4	1 263,8	1 270,4	1 295,4	1 291,0	1 293,3	...	...
	Ausländer/-innen	1 000	159,3	179,6	170,7	179,6	189,0	184,0	191,9	...	...
	Teilzeitbeschäftigte ⁷⁾	1 000	726,8	770,8	756,8	770,8	779,0	782,2	788,4	...	...
	darunter: Frauen ⁷⁾	1 000	605,1	637,3	628,7	637,3	645,0	648,3	652,2	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen⁸⁾										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	36,3	37,4	35,8	37,4	39,0	33,9	36,4	37,8	38,5
	Produzierendes Gewerbe	1 000	823,0	835,0	830,3	835,0	851,3	840,5	837,6	837,1	844,2
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	609,0	629,4	623,3	629,4	642,0	635,6	636,3	635,5	638,0
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	400,5	407,7	405,0	407,7	415,1	413,0	413,7	413,9	416,2
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	361,6	366,4	364,6	366,4	371,7	371,8	372,2	369,9	376,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember
132 11	Arbeitsmarkt⁹⁾										
	Arbeitslose	1 000	267,6	256,4	243,2	242,5	247,8	247,4	243,2	241,7	246,4
	darunter: Frauen	1 000	124,6	118,2	113,9	112,8	113,8	112,3	110,3	109,2	110,2
	Arbeitslosenquote¹⁰⁾										
	insgesamt	%	6,5	6,1	5,8	5,8	5,9	5,9	5,8	5,7	5,8
	Frauen	%	6,5	6,1	5,8	5,8	5,8	5,7	5,6	5,5	5,6
	Männer	%	6,5	6,2	5,8	5,8	6,0	6,0	5,9	5,9	6,1
	Ausländer/-innen	%	16,7	17,2	17,0	17,4	17,8	19,7	19,7	19,8	20,1
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,9	5,5	5,1	4,8	4,9	6,2	5,5	5,3	5,3
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	9 079	9 718	5 953	6 480	12 967	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ¹¹⁾	Anzahl	48 325	55 325	58 564	58 614	57 341	64 813	65 406	63 716	62 036

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	593 067	593 739	597 735	597 148	596 088	593 822	594 083	594 911	595 433
	darunter: Frauen	Anzahl	301 985	301 824	303 673	303 686	303 310	298 805	298 927	299 135	299 146
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	406 529	405 340	409 316	408 848	408 256	405 475	405 309	405 874	406 680
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	151 027	154 528	155 023	154 930	154 587	154 253	154 757	155 170	155 939
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	143 894	148 246	148 732	148 743	148 493	148 194	148 689	149 092	149 936

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Das seit 2005 angewandte Zahl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II zum Berichtsmonat Januar 2016 rückwirkend bis Januar 2005 geändert. Die revidierten Daten weichen von zuvor veröffentlichten Daten ab. - 5) Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Statistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Vergleiche Methodenbericht im Internetangebot der BA. - 6) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 7) Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; Im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen mit „ohne Angabe“ eine Änderung der Daten ab 1999. - 8) Abgrenzung nach WZ 2008. - 9) Quelle: BA; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 10) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 11) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldungen von öffentlichen Stellen durch kooperierende Unternehmen im automatisierten Verfahren.

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 159	1 339	1 384	1 043	1 494	1 355	1 234	1 279	1 236
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 053	1 223	1 272	944	1 356	1 219	1 101	1 172	1 107
	umbauter Raum	1 000 m³	1 152	1 347	1 402	1 073	1 565	1 508	1 293	1 254	1 308
	Wohnfläche	1 000 m²	228	265	275	213	307	295	255	247	257
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	284 534	341 870	362 317	282 257	398 008	390 378	347 866	335 014	344 733
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	265	255	248	202	285	280	275	284	286
	umbauter Raum	1 000 m³	1 687	1 653	1 590	1 102	1 974	2 103	2 168	1 695	2 586
	Nutzfläche	1 000 m²	234	240	263	160	250	286	257	234	355
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	143 566	169 014	224 377	114 662	157 262	213 643	140 491	153 526	272 068
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 191	2 528	2 653	2 029	2 917	2 835	2 459	2 275	2 655
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	10 380	11 667	12 295	9 510	13 379	12 916	11 009	10 803	11 557
Landwirtschaft											
413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾											
	darunter:	t	163 027	161 552	155 114	168 970	173 578	156 455	168 949	168 484	171 096
	Rinder insgesamt	t	14 411	13 347	11 939	14 143	14 712	11 357	13 384	15 579	15 372
	darunter: Kälber	t	1 593	1 539	1 285	1 472	1 463	1 447	1 645	1 859	1 658
	Jungrinder	t	19	19	15	21	21	27	24	28	22
	Schweine	t	148 474	148 058	143 045	154 594	158 703	144 981	155 429	152 701	155 550
	413 22 Geflügelfleisch	t	75 107	78 409	73 519	78 158	81 542	67 101	74 326	72 809	67 954
	413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	359 704	374 997	383 307	371 084	368 508	392 142	389 028	377 576	397 515
Produzierendes Gewerbe											
421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾											
	Betriebe	Anzahl	1 881	1 884	1 903	1 904	1 904	1 911	1 913	1 913	1 912
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	473	479	483	486	485	483	487	488	487
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	60 142	60 906	52 560	64 505	64 180	52 450	64 553	64 869	60 424
	Entgelte	Mio. €	1 917	1 998	1 858	1 848	1 891	1 890	1 877	1 880	1 924
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 596	16 133	12 758	18 018	17 700	12 965	15 806	17 772	16 328
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 257	7 676	5 659	8 780	8 754	5 773	7 263	8 446	8 271
Energie- und Wasserversorgung											
	431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	203	207	206	206	207	220	220	220	219
	431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 640	20 654	20 672	20 762	20 733	20 450	20 771	20 787	20 718
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	2 580	660	2 234	2 666	2 636	2 267	2 741	2 699	2 530
	431 11 Entgelte	Mio. €	89,9	91,3	81,5	81,1	86,8	85,7	85,8	83,8	88,7
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 453,2	3 551,8	3 766,0	3 867,4	3 908,7	3 053,2	2 752,3	3 597,0	3 638,1
Baugewerbe											
441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	...	47	48	48	48	48	49	49	49
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	...	4 879	4 898	5 681	5 582	4 879	5 880	5 786	5 333
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	...	1 203	1 165	1 389	1 362	1 160	1 422	1 426	1 323
	gewerblicher Bau	1 000 h	...	2 010	1 983	2 301	2 265	1 971	2 348	2 314	2 102
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	...	1 667	1 750	1 991	1 956	1 748	2 110	2 046	1 907
	Entgelte	Mio. €	...	144	148	149	150	153	158	154	151
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	...	650	660	769	772	786	786	849	797
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	...	155	156	173	169	162	176	186	172
	gewerblicher Bau	Mio. €	...	286	285	345	339	332	341	362	338
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	...	210	220	251	264	291	270	300	288
EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt	Durchschnitt	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	36	36	36	36	37	36	37	38	39
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 373	11 503	11 244	11 411	11 725	11 630	11 376	11 795	12 126
	Entgelte	Mio. €	270	285	266	284	285	304	282	299	306
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	973	972	734	915	1 000	1 237	780	987	1 042

Handel

452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2010=100	106,0	107,4	108,3	108,4	108,1	106,8	107,7	107,5	106,9
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	112,0	110,1	102,8	115,9	113,1	104,5	116,9	118,9	111,7
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	103,7	103,1	96,0	109,0	106,7	97,3	109,5	111,0	104,1

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.).

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	102,8	104,0	104,8	104,5	104,7	104,2	104,8	105,0	104,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	105,1	107,4	102,1	104,3	111,5	106,1	109,0	106,2	109,7
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	99,5	101,3	96,4	98,2	104,6	99,9	102,5	99,2	102,3
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	105,1	104,7	105,9	106,4	106,3	104,5	107,4	107,5	107,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	106,4	111,2	98,0	115,1	125,0	105,1	113,2	119,9	117,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	103,3	107,3	94,6	110,9	120,2	100,5	108,3	114,6	112,0
452 13 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	107,2	108,1	113,7	112,0	109,9	110,9	113,5	110,3	110,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2010=100	110,7	112,9	135,6	125,1	120,6	131,1	140,9	135,2	122,8
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2010=100	102,2	101,7	122,4	111,7	107,6	115,6	124,3	118,1	107,7
454 12 Tourismus²⁾											
	Gästekünfte	1 000	1 090,0	1 120,4	1 485,5	1 348,6	1 254,5	1 499,4	1 587,5	1 523,7	1 347,4
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	118,1	123,3	161,6	129,4	113,6	214,6	171,1	154,2	132,3
	Gästeübernachtungen	1 000	3 368,7	3 442,5	5 480,6	4 114,3	3 901,3	5 310,6	5 594,7	4 484,0	4 173,2
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	296,4	304,3	443,7	305,1	281,9	534,9	481,0	349,0	307,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 275	3 300	3 289	3 486	3 564	3 112	4 010	3 777	3 470
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 740	2 767	2 807	2 982	2 949	2 635	3 497	3 308	2 876
	getötete Personen	Anzahl	37	38	44	29	27	36	30	41	36
	verletzte Personen	Anzahl	3 568	3 569	3 745	3 794	3 786	3 471	4 535	4 170	3 726
462 51 Kraftfahrzeuge⁴⁾											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	33 249	34 357	27 386	35 344	38 542	31 833	33 125	33 653	30 213
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁵⁾	Anzahl	29 152	30 103	23 856	31 423	34 623	27 285	27 679	28 854	26 433
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 968	2 129	1 517	1 981	2 211	2 027	3 012	2 236	2 164
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 143,0	1 093,0	1 045,8	1 094,9	1 175,8	1 080,6	1 124,4	1 056,1	...
	Güterversand	1 000 t	955,2	1 014,1	974,4	972,4	1 029,6	1 023,7	1 020,7	892,6	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
Außenhandel											
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁶⁾		Mio. €	6 465,3	6 898,3	5 161,4	7 969,6	7 395,2	5 807,6	6 805,6	7 575,4	7 680,4
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	877,1	859,1	807,8	871,0	891,5	862,8	892,3	934,2	874,6
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 490,8	5 917,4	4 236,9	6 937,6	6 356,7	4 728,7	5 697,9	6 327,7	6 509,3
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	55,5	53,3	39,7	49,7	49,5	39,7	45,4	43,7	47,4
	Halbwaren	Mio. €	278,5	238,5	217,3	237,8	232,4	213,8	210,9	206,5	203,8
	Fertigwaren	Mio. €	5 156,7	5 625,5	3 979,9	6 650,1	6 074,8	4 475,2	5 441,6	6 077,5	6 258,1
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	815,0	860,6	816,6	875,6	885,3	780,4	777,5	872,4	779,9
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 341,7	4 765,0	3 163,3	5 774,5	5 189,4	3 694,8	4 664,1	5 205,2	5 478,2
	davon nach: Europa	Mio. €	4 724,2	5 063,1	3 726,6	5 431,2	5 548,4	4 204,2	4 990,8	5 588,5	5 218,4
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 123,7	4 455,7	3 270,6	4 794,8	4 910,9	3 731,1	4 327,3	4 902,8	4 583,9
	Afrika	Mio. €	157,8	153,8	123,0	154,2	163,5	127,2	147,8	143,3	128,0
	Amerika	Mio. €	630,4	761,5	598,1	1 466,6	747,1	625,9	670,6	693,2	652,3
	Asien	Mio. €	875,6	839,5	659,1	825,5	843,9	766,9	897,1	1 009,8	1 586,6
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	74,4	78,7	52,9	90,0	90,3	77,1	96,7	129,2	90,5
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁶⁾		Mio. €	6 406,9	6 747,9	6 350,7	7 064,5	6 900,6	6 161,3	6 848,4	6 645,0	6 832,4
	Einfuhr	Mio. €	6 406,9	6 747,9	6 350,7	7 064,5	6 900,6	6 161,3	6 848,4	6 645,0	6 832,4
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	693,8	689,5	640,3	691,3	699,1	725,6	668,2	674,5	672,5
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 493,9	5 797,7	5 464,0	6 050,4	5 871,4	5 044,1	5 765,7	5 443,3	5 639,7
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	1 182,0	1 274,3	1 395,9	1 227,7	1 198,0	875,9	1 309,9	717,6	1 059,2
	Halbwaren	Mio. €	466,6	452,1	509,8	489,7	403,1	370,3	400,0	455,0	368,1
	Fertigwaren	Mio. €	3 845,3	4 071,3	3 558,4	4 332,9	4 270,2	3 797,9	4 055,9	4 270,7	4 212,3
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	650,8	630,1	571,7	683,1	626,5	554,1	584,6	609,3	566,7
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 194,5	3 441,1	2 986,6	3 649,8	3 643,7	3 243,7	3 471,3	3 661,4	3 645,7
	davon: Europa	Mio. €	4 870,3	5 055,3	4 688,7	5 267,4	5 241,8	4 412,3	5 169,7	4 959,5	5 163,5
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 798,6	3 853,3	3 473,5	4 072,7	4 057,8	3 501,2	3 794,0	4 176,6	4 167,0
	Afrika	Mio. €	143,0	189,3	127,6	174,3	161,2	182,0	92,9	126,1	234,7
	Amerika	Mio. €	518,0	519,4	492,5	537,9	515,5	543,1	494,8	527,7	423,9
	Asien	Mio. €	850,0	961,0	1 014,4	1 061,7	968,3	998,4	1 074,3	1 020,3	999,0
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	25,6	22,8	27,5	22,9	13,9	25,3	16,5	11,1	11,0

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 5) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 6) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - *) Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016				
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	5 138	4 983	4 442	5 112	4 904	4 107	4 929	4 766	4 571	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 795	4 678	4 062	4 418	4 492	3 428	3 805	3 806	3 931	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 389	1 322	1 158	1 273	1 351	1 140	1 269	1 475	1 169	
	davon:											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	182	154	128	158	135	126	151	168	126	
	Verbraucher	Anzahl	968	935	825	873	984	805	891	1 045	824	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	210	210	187	224	209	195	206	231	205	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	29	23	18	18	23	14	21	31	14	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	261 272	209 908	164 018	203 329	219 527	171 177	249 810	369 595	220 862	

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009=100 ⁵⁾	101,0	100,5	99,4	99,7	102,2	100,6	99,9	99,8	101,1
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009=100 ⁷⁾	109,5	110,7	92,5	109,0	113,6	127,6	94,0	116,4	116,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015			2016			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,6	106,9	106,6	106,7	106,6	107,1	107,2	107,3	108,1
	Nettokalorien	2010=100	107,0	108,3	107,4	107,5	107,5	108,5	108,7	108,8	108,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2010 = 100	113,3	115,7	113,2	113,4	113,7	114,4	115,5	116,1	116,6
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2015 / 2016			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Verdienste⁹⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste¹⁰⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen¹¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 852	3 937	3 530	3 610	3 616	3 646	3 616	3 651	3 676
weiblich	€	3 130	3 203	2 954	2 984	2 994	3 021	3 067	3 082	3 114
Leistungsgruppe 1 ¹²⁾	€	6 719	6 946	6 062	6 169	6 192	6 256	6 223	6 267	6 335
Leistungsgruppe 2 ¹²⁾	€	4 406	4 516	4 061	4 132	4 149	4 179	4 162	4 200	4 238
Leistungsgruppe 3 ¹²⁾	€	3 169	3 263	2 975	3 038	3 045	3 060	3 030	3 069	3 094
Leistungsgruppe 4 ¹²⁾	€	2 595	2 638	2 406	2 490	2 483	2 498	2 477	2 512	2 537
Leistungsgruppe 5 ¹²⁾	€	1 983	2 046	1 898	1 964	1 962	1 968	2 038	2 081	2 088
Produzierendes Gewerbe	€	4 031	4 120	3 612	3 718	3 729	3 760	3 665	3 733	3 742
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 326	5 331	4 594	4 603	4 601	4 739	4 734	4 684	4 644
Verarbeitendes Gewerbe	€	4 224	4 313	3 774	3 850	3 853	3 891	3 828	3 854	3 849
Energieversorgung	€	5 334	5 711	4 829	5 066	4 973	4 994	4 667	4 735	4 834
Wasserversorgung ¹³⁾	€	3 380	3 465	3 197	3 237	3 226	3 267	3 269	3 224	3 240
Baugewerbe	€	3 128	3 241	2 865	3 079	3 149	3 148	2 909	3 174	3 237
Dienstleistungsbereich	€	3 418	3 484	3 216	3 255	3 258	3 286	3 332	3 341	3 378
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 057	3 141	2 874	2 893	2 897	2 918	2 974	2 976	2 970
Verkehr und Lagerei	€	2 780	2 845	2 635	2 671	2 693	2 717	2 736	2 760	2 753
Gastgewerbe	€	2 379	2 155	2 055	2 086	2 096	2 105	2 111	2 144	2 144
Information und Kommunikation	€	4 728	4 819	4 378	4 381	4 387	4 412	4 449	4 448	4 486
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	5 020	5 128	4 258	4 269	4 304	4 369	4 369	4 368	4 444
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	4 079	3 974	3 690	3 714	3 716	3 772	3 858	3 906	3 894
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 114	4 349	3 851	3 909	3 904	3 920	4 054	4 068	4 091
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 250	2 259	2 120	2 172	2 154	2 178	2 291	2 288	2 349
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 471	3 572	3 401	3 451	3 467	3 467	3 482	3 496	3 573
Erziehung und Unterricht	€	4 174	4 210	4 060	4 128	4 168	4 168	4 255	4 286	4 338
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 480	3 526	3 246	3 338	3 341	3 375	3 369	3 437	3 511
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 118	4 667	4 141	4 060	4 032	4 398	4 042	4 006	3 940
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 272	3 393	3 155	3 201	3 212	3 256	3 417	3 366	3 433

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegeerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtsgebietes ist ab dem I. Quartal 2012 die Vergleichbarkeit der Daten mit dem früheren Berichtszeitraum beeinträchtigt. 10) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 11) Einschließlich Beamte/-innen. - 12) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 13) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 1/2015 Menschen mit Zuwanderungsgeschichte 2012 (A4-Karte, Kreisebene)
Sozialversicherungspflichtige Ausländerinnen und Ausländer mit hoher
Qualifikation (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 3/2015 Abweichung der Rapsrerträge 2014 in Prozent zum 6-jährigen
Durchschnitt (2008 bis 2013) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2015 Neugründungen von Einzelunternehmen 2014 - Anteil der Frauen an den
Gründungspersonen (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2015 Der kommunale Finanzausgleich 2015 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2014
Finanzierungssaldo der kreisfreien Städte und Landkreisbereiche 2014
- Heft 6/2015 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2014 in den kreisfreien Städten
und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)
Handwerksbesatz und tätige Personen 2012 nach Gewerbegruppen
(A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 8/2015 Anteil des als ökologische Vorrangfläche vorgesehenen Ackerlandes am gesamten
Ackerland und Aufteilung nach Art im Jahr 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 9/2015 Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter
Kindertagespflege in Niedersachsen am 1. März 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2015 Ausgeschöpftes Einbürgerungspotential der kreisfreien Städte und Landkreise
(A4-Karte, Kreisebene)
Anteil der ausländischen Staatsangehörigen an der Bevölkerung Niedersachsens 2014
(A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2015 Bevölkerungsveränderungen in Niedersachsen vom 31.12.2013 bis 31.12.2014
(A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2016 Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014
je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
- Heft 3/2016 Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015
in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2016 Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Jahren 2000 bis 2014
(A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2016 Der kommunale Finanzausgleich 2016 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 6/2016 Finanzierungssaldo in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 7/2016 Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2014 nach kreisfreien Städten
und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 9/2016 Privathaushalte mit mindestens einer Person ab 65 Jahren in Niedersachsen 2015
nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)
Fertiggestellte neue Wohnungen je 10 000 Einwohner/-innen und Wohnungen nach
Gebäudetyp in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2015 (A4-Karte, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 10/2016 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2016 Kaufwerte für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderung des Hektarpreises für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Kaufwerte für Bauland 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderungen des Quadratmeterpreises Bauland 2010 bis 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2016 Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen vom 31.12.2016 bis zum 31.12.2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche jährliche Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2017 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbl, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im Dezember 2016

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> – m 10 / 2016	Verarbeitendes Gewerbe	K
<u>E I 3</u>	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Oktober 2016	
Baugewerbe		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im Oktober 2016	K
<u>E III 1</u> – m 10 / 2016	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
Handwerk		
<u>E V 2</u> – j / 2014	Handwerkszählung 2014	K
Pflege		
<u>K II 6</u> – j / 2013	Gesetzliche Pflegeversicherung - Ergebnisse der Pflegeversicherung 2013	K

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 4. Vj. 2015	K, gr. St.	12/2016, S. 709
Bevölkerungsstand im Dezember 2015	K, gr. St.	12/2016, S. 707
Einbürgerungen 2011 und 2012	L	8/2013, S. 426
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2016	K, gr. St.	12/2016, S. 713
Arbeitslose im September 2016	K	10/2016, S. 446
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2016	K, gr. St.	12/2016, S. 716
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015	K, gr. St.	8/2016, S. 452
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2015	K, gr. St.	8/2016, S. 454
Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2016	L	1/2017, S. 39
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 2. Vierteljahr 2016	L	1/2017, S. 26
Staatliche Kassenergebnisse 2014 und 2015 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	5/2016, S. 277
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2016	L	3/2016, S. 148
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2014	L	6/2016, S. 342

